

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 38.

Abonnement

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 38.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25
3 mois . „ 3.—
6 mois . „ 5.—
12 mois . „ 8.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.50
3 mois . „ 4.—
6 mois . „ 7.—
12 mois . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annances:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15^{me} Année

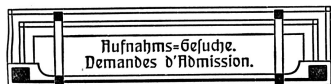
Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



- Monsieur James Calame, propr. de la Pension Villa des Paquerettes aux Brenets 45
Parrains: MM. G. Walz, Hôtel Central, Chaux-de-Fonds et Louis Jehlé, Hôtel du Soleil, Neuchâtel.
- Monsieur Charles Hayn, propr. de l'Hôtel de la Dent du Midi, Bex-Bains 35
Parrains: MM. E. Gurtner, Hôtel du Roc, St. Léger et E. Brun-Monnet, Hôtel du Châtelard, Clarens.
- Herrn A. Morosani, Besitzer des Hotel Post, Davos-Platz 30
Paten: HH. E. Baebler, Direktor, Sanatorium Schatzalp und E. Lutz, Direktor, Sanatorium Dr. Turban, Davos-Platz.

An die tit. Mitglieder

und Abonnenten, die zwischen dem Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höf. Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuzeigen, damit die Aenderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmässige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

L'Administration.

Die Reklame der Hotels.

Von
H. Borsmann.
(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Beim Durchblättern von Gemälden, Reproduktionen oder künstlerischen Photographien wird der Hotelbesitzer hin und wieder auf ein Bild stossen, das in Vorwurf und Auffassung für die Darstellung seines Hauses in irgend einer Richtung in Betracht kommen könnte, und er wird die ganz unterhaltensame Suche darnach in Anbetracht des Wertes einer guten Reklame nicht seiner als Geschäftsmann für unwürdig halten. Angenommen, es handle sich um die Darstellung eines grösseren, architektonisch reich behandelten Hotelbaues in der verhältnismässig engen Strasse einer inneren Grossstadt, in der es unmöglich ist, das Gebäude auf eine einzige photographische Platte zu bekommen. Vielleicht wird der Hotelier durch ein ihm unter die Hände kommendes Bild belehrt, dass es keineswegs notwendig ist, sämtliche vier Stockwerke samt Erd-, Keller- und Dachgeschoss peinlich genau aufzuzeichnen, um den Eindruck des grossen, des architektonisch anziehenden zu vermitteln. Vielleicht findet er den Mut, das Bild seines Hotels mit dem zweiten Stock abzuschneiden zu lassen und die Ergänzung dem Beschauer zu überlassen; das Ganze diesem näher liegend darzustellen, etwa wie sich das Haus dem Fremden vom gegenüberliegenden Fusssteig aus zuerst präsentiert. Statt auf die Vollständigkeit der Dachkanten, wird er sein Augenmerk auf wirkungsvolles Herausarbeiten der Fenster- und Türformen und der Balkons richten, hinter denen man behagliche Räume vermuten soll,

und wird es durch den beigedruckten Zusatz „90 Zimmer“ den Mathematikern im Publikum anheimstellen, die Anzahl der Frontfenster rechnerisch herauszufinden.

Der Besitzer einer grösseren Fremdenpension am See wird vielleicht seinerseits finden, dass es der Darstellung seines Hauses nicht zum Nachteil gereicht, wenn ein paar hohe Bäume den grösseren Teil seiner im Prospekt so liebevoll herausgestrichenen windgeschützten Veranda verdecken; indem der Beschauer hinter den Bäumen die Fortsetzung der nur zu einer Ecke sichtbaren Veranda vermutet, wird er eine nur umso festere Überzeugung von ihren Annehmlichkeiten gewinnen.

Die beiden angeführten Fälle erschöpfen natürlich auch nicht im Entferntesten die vorhandenen Möglichkeiten. Sie sind jedoch insofern als typisch zu betrachten, als in dem ersten Fall eine zeichnerische Komposition erforderlich ist, während für den zweiten Fall angenommen ist, dass eine gute photographische Aufnahme genügt. Die photographische Aufnahme des Gebäudes wird auch der zeichnerischen Arbeit stets vorausgehen müssen, da sie als Grundlage dafür nicht gut entbehrt werden kann, um die Einzelheiten der Konstruktion richtig wiederzugeben. Statt aber, wie es die Regel ist, zuerst die Aufnahmen zu machen und dann diese dem Zeichner zu übergeben, der das Gebäude noch nie gesehen hat und nun an Hand von Plänen, Grundrissen und Photographien sich eine Vorstellung davon machen muss, sollte sich der Besteller vorher über die Auffassung des Bildes klar sein oder wenigstens mit dem Photographen der Kunstanstalt Beratung darüber pflegen, damit die Aufnahmen auf die spätere Zeichnung Rücksicht nehmen können, soweit dies möglich ist.

Woran es den zeichnerischen Kompositionen hinterher meist gebricht, ist die Natürlichkeit der Darstellung, eben was bereits mit „Stimmung“ bezeichnet worden ist. Sie wird durch die mit dem Lineal erzielte Sauberkeit der Arbeit totgeschlagen. Die Konturen treten in einer der Wirklichkeit krass widersprechenden Weise aufdringlich hervor, die Farbenwerte sind nicht wiederzuerkennen, und die Darstellung ermangelt der Tiefe und Luft. Eine weiche, flüchtige Behandlung würde ihr viel besser zu statuen kommen, als die übliche spitze Bleistiftmanier. Noch eine weitere Eigentümlichkeit der jetzt üblichen Hotelbilder ist der verlaufende Rand. Er leitet seine Berechtigung aus der vielfach bestehenden Notwendigkeit her, nahe am Gebäude liegende Teile, die nicht mit in das Bild kommen sollen, leichter fortlassen oder doch nebensächlich behandeln zu können. Auch technische Gründe haben dabei mitzusprechen. Zuweilen gibt es ganz hübsche Wirkungen, im allgemeinen aber steht das verlaufende Bild an künstlerischer Wirkung nicht sehr hoch. Viel vornehmer wirkt es, wenn eine hübsche Umrandung durch das Bild vollständig ausgefüllt wird, und es braucht nur auf das moderne Plakat hingewiesen zu werden, bei denen ebenfalls das Bild die ganze Fläche ausfüllt und das die alten süsslichen verlaufenden Chromobilder fast völlig verdrängt hat. Nur sei auch hier nochmals eine Warnungstafel vor den Helden des „Jugendstils“ aufgepflanzt, die das Verlangen nach einer Umrandung zu ornamentalen Ausschweifungen missbrauchen.

Um den Eindruck der Natürlichkeit noch weiter zu steigern, stehen auch künstliche Hilfen zur Verfügung. Bekannt ist das bei Landschaften oft und immer mit Erfolg angewendete Mittel, im Vordergrund eine oder mehrere Personen zu Trägern der Stimmung zu machen, die sich aus der Landschaft dem

Beschauer mitteilen soll, also gewissermassen die Personen im Bilde die Rolle des Beschauers spielen zu lassen, sie mit ihm zu identifizieren. Auch bei der Hotelansicht mag das Mittel einer wirksamen Staffage mit gutem Erfolg zur Anwendung gelangen, um ein belebendes Element ins Bild zu tragen. Um Motive braucht man nicht verlegen zu sein: ankommende Reisende, ein imponierender Portier, ein eleganter Hotelwagen, im Freien duiende Gäste, auch etwa die belebte Strasse vor dem Hause, eine Volkstracht ergeben eine Fülle von Material. Aber! ... die Behandlung der Staffage ist eine Aufgabe, die man den handwerklichen Zeichnern nicht mehr überlassen kann, weil sie das Durchschnittsmass ihrer Fähigkeiten übersteigt, die vielmehr das sichere Können eines Künstlers erfordert, wenn nicht etwas gänzlich verfehltes herauskommen soll. Nichts hindert indessen den Hotelier, sich von vornherein einer wirklich berufenen künstlerischen Kraft zu versichern, um ein Bild von bleibendem Wert zu erhalten.

Die Natürlichkeit der Darstellung ist der photographischen Aufnahme von Hause aus eigen. Wenn mit solcher allein ein befriedigendes Bild zu erzielen ist, dann umso besser. Mit den modernen Apparaten wird dies auch in vielen Fällen möglich sein, denen früher schlecht beizukommen war. Frei und hochstehende Gebäude z. B., die mit Nahaufnahmen nicht zu bezwingen sind, erschliessen sich von einem weiter entfernten Standpunkt aus, etwa auf der andern Seite des Tales, in vollem Ueberblick dem für Fernphotographie eingerichteten Apparat und lassen sich dem Beschauer scheinbar ganz nahe bringen. Dieses einfache Hilfsmittel findet nur selten Verwendung, erfordert aber auch einen sehr tüchtigen Photographen.

Die Photographie besitzt ferner den für den Fremden höchst wichtigen Vorzug der Verlässlichkeit. Dem Hotelier allerdings wird die Wahrhaftigkeit des Bildes oft verbesserungsbedürftig erscheinen, er wird wünschen, dass sich sein Haus mehr aus der Umgebung heraushebt. Da kann dann ein geschickter Retoucheur helfend eingreifen, störende Stellen beseitigen, wichtige Einzelheiten herausheben und überhaupt die Bedeutung des Hauses etwas handgreiflicher machen. Auch die Staffage vermag der Photograph ins Bild zu bringen, ja, für ihn sind dabei viel weniger gefährliche Klippen zu umschiffen, als für den Zeichner. Eine mit Geschick zusammengestellte Gruppe von Personen vermag oft Wunder zu wirken; sogar einige Phantasie darf sich der Photograph erlauben, indem er weitaus vom Hause aufgenommene Szenen oder einzelne Personen kühn auf das Bild an passender Stelle aufklebt. Nach erfolgter Retouche wird in der Reproduktion niemand mehr die Hexerei erkennen, mit der aus zwei eins gemacht wurde.

Mit der Photographie auszukommen hat die für manche Besteller sehr willkommene Annehmlichkeit der grösseren Billigkeit gegenüber einer zeichnerischen Arbeit. Wenn gar, wie oben vorgeschlagen, eine erste künstlerische Kraft für die Hotelansicht herangezogen wird, so wird sich das Verhältnis natürlich noch weit mehr zu Gunsten der Photographie verschieben. Es sollte aber kein Zweifel darüber obwalten, dass es grundfalsch ist, gerade an diesem Punkte das Sparsamkeitsprinzip anzusetzen. Für die Schaffung der Ansicht, die die Grundlage aller weiteren Reklame bildet, darf nur die Frage der Zweckmässigkeit und Schönheit, nicht die der Billigkeit ausschlaggebend sein. Sonst ist die Rechnung falsch; denn die teure künstlerische Arbeit wird vermöge ihrer grösseren Ueber-

zeugungskraft das billige Machwerk an Reklamewirkung und Wert weit überholen. Leider sind durch ganz unverantwortliche Angebote von Kunstanstalten geringeren Ranges die Gemüter vielfach verdorben worden, und es herrscht die Ansicht vor, es könne ohne weiteres unberechnete Lieferung von „Skizzen und Gravuren“ beansprucht werden, wenn nur der Auftrag auf die Druckarbeiten erteilt wird. Unverantwortlich sind die dahin gehenden Angebote deshalb, weil keine Druckerei ihren Kunden etwas schenken kann und die Kosten einer nicht besonders berechneten Ansicht auf irgend eine Weise, sei es in dem Preis der Druckarbeiten, sei es durch geringere Arbeit, wieder hereingebracht werden müssen. Es gibt dann eine Ware, der man die Sparsamkeit auf den ersten Blick ansieht. Wenn man die Wirkung auf das Publikum in Anschlag bringt, so wird die schöne, die künstlerische Arbeit immer auch die billigste sein.

Künstlerische Forderungen und nüchterne, rein geschäftliche Erwägungen begegnen sich hier. Wie weit das für den einzelnen Besteller Geltung hat, mag dieser selbst entscheiden, denn nicht immer ist eine ausgedehnte Reklame am Platze und nutzt das in die Ansicht gesteckte Kapital aus. Da mag dann die Billigkeit mit vollem Recht den Ausschlag geben.

Ueber die Verwendung der Ansicht und die verschiedenen Arten der Reproduktion soll im weiteren gesprochen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Für das Leben im Hotel

gibt ein Artikel der in Paris erscheinenden Zeitschrift „Revue de la Famille“ und „La Mode Pratique“ dem reisenden Publikum verschiedene Räte, deren Befolgung dem Gast einen angenehmen Aufenthalt im Hotel sichern solle. Die Rubrik ist überschrieben „Chronique de l'Élégance“ und der Artikel unterzeichnet „Princesse de Clèves“. Gemäss dieser Ueber- und Unterschrift sollte man erwarten können, dass laute Noblesse die Ausführungen diktiert habe und aus ihnen sich lesen lassen. Aber wie so oft, so trägt der Schein auch hier. Allerdings hat der Artikel die Hotelverhältnisse in Frankreich vor Augen und spricht zum französischen Reisepublikum, bewegt sich also im internen französischen Leben. Aber wenn die Räte von den reisenden Franzosen auch in andern Ländern mit andern Verhältnissen befolgt würden, so wäre diese Praxis sehr geeignet, Differenzen zwischen Gast und Hotelier zu schaffen und mit dem angenehmen Aufenthalt wäre es für beide Teile vorbei. Dafür einige Beispiele aus diesen Räten der „Prinzessin“.

Der eine geht dahin, der Gast soll sich, auch wenn punkto Logis alles im Detail abgemacht ist, die Möglichkeit vorbehalten, gleich zu changieren, wenn bei seiner Ankunft die Zimmer ihm nicht gefallen sollten. Welcher Wirrwarr daraus für das Hotel erwachsen kann, ist leicht einzusehen.

Weiter wird geraten, vom offerierten Preise immer einen Viertel abzumarkieren, wodurch immer eine Reduktion erreicht werde! Die „Prinzessin“ scheint eine erfahrene Maklerin zu sein, aber von einem richtigen, geordneten, kaufmännischen Hotelbetrieb hat sie kaum eine Ahnung. Das beweist auch ihr weiterer Rat, für eine Familie immer einen Pauschalpreis auszubringen, keinen Preis per Kopf anzunehmen. Auf diese Art könnte der Hotelier unter Umständen noch Geld drauflegen!

Ein seltsamer und bei uns jedenfalls unbefragter Rat ist der, keinem anderen Angestellten Aufträge zur Besorgung zu geben, als dem Portier. Dieser hätte auch die Vermittlung zum übrigen Personal zu besorgen, z. B. auch mit dem Kutscher etc. etc. Der Portier ist in den Augen der „Princesse“ die Hauptperson für die Bedienung und soll punkto Trinkgeld gut gehalten werden. Mit dem Zimmermädchen will sie nichts zu schaffen haben, auch nicht betreffend Reinigung von Kleidern und Schuhwerk.

Als sicherstes Mittel, gute Bedienung zu erwirken, rät die hohe Dame an, auch bei der geringsten Kleinigkeit zu reklamieren. Das Reklamieren schafft Aufmerksamkeit. Nichts fürchtet der Hoteldirektor mehr als den Unzufriedenen, den Reklamanten, den Kritiker. Der Gast scheue sich nicht, sich direkt an den Geranten zu wenden, im Falle etwas zu reklamieren ist.

Also das Querulanten-System in aller Form und Krassheit, — das ist das sicherste Mittel, das diese „Princesse“ anwenden will, um im Hotel gut bedient zu sein! Ein nettes Geständnis!

Die Schweizer Hoteliers werden keine Sehnsucht nach dieser Art Eleganz und Noblesse von Gästen haben. Unser Rat für solche, wie die „Princesse“ ist, lautet: Bleibt zu Hause!

A. N.

Das Rauchen in den Hotels.

Wir finden über dieses Kapitel im „Fremdenblatt für Ragaz und Pfäfers“ folgende treffende Ausführungen:

„So wie ein jeder Staat seine Gesetze hat, um das Leben seiner Bürger zu schützen und zu regeln oder ihre geschäftliche Tätigkeit zu ordnen, so auch hat ein jedes Geschäft sein kleines Gesetzbuch, nach welchem der Lauf der Tätigkeit oder die Sitten und Gebräuche der betreffenden Unternehmung geordnet und geleitet werden. Und so wie es in jedem Staate Leute gibt, welche willkürlich oder unwillkürlich gegen das Gesetz verstoßen und sich dadurch einer strafbaren Handlung schuldig machen, so auch gibt es in den Instituten und Geschäften kleine „Uebeltäter“, die gerne hier und da über die Grenzen des Gesetzes „hinegewippen“.

Ein jedes Hotel, ob klein oder gross, hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung einige „Gesetz-Paragraphe“ aufgestellt, die oft von Gästen wissentlich oder unwissentlich übertreten werden, ohne dass es dem Hotelier möglich ist, aus ihnen gegen die „Missäter“ vorzugehen, als ihnen mit freundlich lächelnder Miene unter Anwendung aller möglichen und unmöglichen Höflichkeitsbezeugungen Vorhaltungen zu machen. Dass er da manchmal auf Widerspruch gefasst sein muss und der Gast die Miene eines Beleidigten aufsetzt, das weiss er sehr wohl; aber ein verständnisvoller und fester Blick lässt den Gast erkennen, dass er sich zu fügen habe.

Einer der wichtigsten Paragraphen, über den viel und oft gestritten wird, lautet: „Es wird gebeten, hier nicht zu rauchen.“ Man muss nicht im Hotelfach selbst tätig sein, um die Notwendigkeit dieses Verbotes zu begreifen, um die Berechtigung desselben einsehen zu können, es gehört dazu bloss ein wenig Guter Wille und Einsicht. Die Verschiedenartigkeit der Räume in den Gasthöfen, als da sind: Speise- und Restaurationssäle, Lese-, Empfangs-, Musik- und Rauchsalons usw. erfordert, dass bezüglich des Rauchens bestimmte Grenzen gezogen werden müssen. Abgesehen davon, dass man im Hotel nicht „zu Hause“ ist, wo man schalten und walten kann, wie es einem gutdünkt, so muss doch auch der Verschiedenartigkeit der Gäste selbst und ihren Eigenarten Rechnung getragen werden. Es ist nicht nach jedermanns Geschmack, in einem Raucher zu essen, wo zugleich geraucht wird; ferner ist auf das weibliche Geschlecht besondere Rücksicht zu nehmen, welches gewöhnlich (allerdings mit einigen Ausnahmen) dem rauchigen Rauche entzieht. Dann gibt es wieder Gäste, die aus gesundheitlichen Rücksichten mit Rauch erfüllte Räume meiden müssen. Dann sind die Räume selbst nicht immer danach eingerichtet (z. B. die Tapeten, Decke, Möbel, Vorhänge, Teppiche usw.), dass sie den Rauch vertragen könnten. Aber trotz alledem betrachten es viele Raucher als eine Art Bevormundung, wenn man ihnen in Wort und Schrift nahelegt, dass in diesem oder jenem Rauche nicht geraucht werden darf. Aber was auf der Eisenbahn, in den Tramwagen, Banken, Wartezimmern usw. notwendig und möglich ist, warum soll es denn in einem anständigen Hotel nicht auch durchzusetzen sein? Den Rauchern ist doch wahrlich Genüge geleistet, wenn man ihnen ein besonderes Rauchzimmer zur Verfügung stellt und wenn sie auch im Billardsaal, Vestibül usw. oder auf ihrem eigenen Zimmer genug Gelegenheit haben, ihrer Leidenschaft zu fröhnen.

Es wird, besonders von Deutschen, mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass diese Einschränkungen der Rauchfreiheit von den Engländern auf dem Kontinent, besonders in der Schweiz, eingeführt worden seien und die Hoteliers sich gern deren „Launen“ fügen. Nun, wir wollen das Erstere nicht bestreiten, zumal diese Nation in mancher andern Hinsicht auf dem Gebiete anständiger Hotelsitten und Gebräuche als Vorbild diene und wir von ihr manches Nützliche und Praktische lernen können. In der Hauptsache aber muss man sagen: hier spielen englische „Launen“ in keiner Weise mit, hier handelt es sich einfach um notwendige und praktische Einrichtungen auf hygienischem Gebiete, die ein verständnisvoller Hotelgast ganz natürlich und begreiflich finden sollte.“

Propagandawesen.

Unter diesem Titel lesen wir im „Bund“ vom 13. September folgendes:

Bekanntlich wurde seinerzeit vom Schweizer Hotelier-Verein und dem Verband Schweizer Verkehrsvereine die Schaffung einer Propaganda-Zentrale angeregt. Ein bezügliches Projekt war bereits ausgearbeitet und sollte der Delegiertenversammlung der Schweizer Verkehrsvereine zur Genehmigung unterbreitet werden, als eine Delegation des Schweizer Hotelier-Vereins bei den Schweizerischen Bundesbahnen vorstellte, um ein Zusammenspannen mit diesen anzubahnen. Die Bundesbahnen ihrerseits, gestützt auf die guten Erfahrungen, die sie mit ihren Bureauen in London und Paris machen, beabsichtigen nun, dem längst empfundenen Bedürfnis, in New-York ein Propaganda-Bureau zu errichten, nachzukommen, und verlangen zu diesem Zwecke vom Schweizer Hotelier-Verein die Partizipation von $\frac{1}{2}$ an die budgetierten Kosten im Gesamtbetrage von Fr. 120,000 jährlich. Leider sollen sich nun die Unterhandlungen zerschlagen haben, da eine grosse Zahl der Hoteliers den Standpunkt vertritt, die amerikanische Kundschaft gehe nur in die bessern Hotels. Diese Auffassung ist jedenfalls unbegründet, denn wir haben diesen Sommer wahrnehmen können, dass ein beträchtlicher Prozentsatz der amerikanischen Kundschaft bescheidene Häuser aufsucht.

Bedenkt man, wie gross das Feld jenseits des Ozeans ist und wie herzlich wenig bis jetzt an Propaganda geschehen ist, so wäre es wirklich sehr bedauerlich, wenn wegen der Stellungnahme der Hoteliers die Gründung des Bureaus aufgegeben würde.“

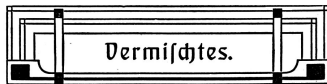
Um irrthümlichen Auffassungen über die Stellungnahme des Hotelier-Vereins in dieser Frage zu begegnen, haben wir dem „Bund“ folgende Berichtigung, die in der Nummer vom 19. ds., erschienen ist, zugehen lassen:

„Tit. Redaktion des „Bund“!

In Ihrer Nummer vom 13. ds. bringen Sie eine Korrespondenz, in welcher gesagt ist, dass die von den Bundesbahnen geplante Gründung eines Propagandabureaus in New-York wegen ungenügender finanzieller Mitwirkung seitens des Schweizer Hotelier-Vereins gescheitert sei. Es bedarf dieser Einseitigkeit einer Berichtigung.

Der Schweizer Hotelier-Verein hatte in seiner diesjährigen Generalversammlung beschlossen, durch Extrabeiträge seiner Mitglieder jährlich ca. Fr. 50,000 zusammenzubringen, um sie in Gemeinschaft mit den Bundesbahnen zu Propagandazwecken für den Fremdenverkehr zu verwenden. Eine hierfür ernannte Propagandakommission wurde beauftragt, über diese Summe in zweckmässiger Weise zu verfügen und Rechenschaft abzulegen. Als hierauf die Bundesbahnen vom Hotelier-Verein Fr. 40,000 als Drittel der für das Bureau in New-York in Aussicht genommenen Auslagen erwartete, glaubte die Propagandakommission, es dem Verein gegenüber nicht verantworten zu können, wenn sie von ihm zur Verfügung gestellten Betrag 80 Prozent allein für das Bureau in New-York veranlagte und dies um so weniger, als der Teil der Mitglieder zugut kommen würde. Damit aber nicht gesagt, dass wenn für dieses Jahr die Frage unerledigt geblieben, sie nicht nächstes Jahr vielleicht doch ihre Lösung finden wird.“

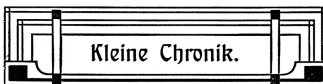
Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgeteilt, dass die erste Sitzung der Propagandakommission des Hotelier-Vereins diesen Monat in Bern stattgefunden hat. Ueber die Verhandlungen und anderweitig getroffenen Dispositionen wird an nächster Generalversammlung Bericht erstattet werden.



Vermischtes.

Die Herstellung von Acetylen auf trockenem Wege ist einer Mittellung des „Prometheus“ zufolge dem Engländer Atkins gelungen. Die Erzeugung von Acetylen aus Calcium-Carbid durch Zuführung von Wasser führt insbesondere bei transportablen kleinen Beleuchtungsanlagen (Wagen- und Fahrradlaternen) zu mancherlei Unzulänglichkeiten. Nach dem neuen Verfahren von Atkins lässt sich aber Acetylen herstellen, indem man das Calcium-Carbid mit Stoffen vermischt, welche in richtigem Verhältnis die Elemente des Wassers (Wasserstoff und Sauerstoff) enthalten. Ein solcher Stoff ist die vielgebrauchte kristallisierte Soda, bei welcher auf ein Molekül Kristallsubstanz zehn Moleküle gebundenes Wasser treffen. Bei der Verwendung von Soda als Entwickler, entsteht ausser Acetylen noch Aetznatron, kohlenaurer Kalk, Aetzkalk und eine geringe Menge Wasser. Die zur Verwendung kommenden Apparate sind sehr einfach. Das Mischen des Carbids mit Soda erfolgt in Trommeln aus Stahleisen, die durch senkrechte Wände in drei Abteilungen geteilt sind. Das nach dem Verfahren hergestellte Gas ist sehr rein und ergibt ein schönes gleichmässiges Licht. Eine Reihe von Stationsgebäuden englischer Eisenbahngesellschaften werden schon durch Acetylen beleuchtet, welches nach dem Atkinschen Verfahren hergestellt wird.

Bakterienreife Wasser. Eine Entdeckung von weittragender Bedeutung hat nach einer Notiz im vierten Heft der illustrierten naturwissenschaftlichen Monatsschrift „Himmel und Erde“ der amerikanische Bakteriologe Dr. Moore gemacht: dass zur Vernichtung von Bakterien im Trinkwasser eine erstaunlich geringe Kupfermenge erforderlich ist, die nach Erfüllung ihres Zweckes so rasch aus dem nunmehr desinfizierten Wasser verschwindet, dass dasselbe ohne Schaden getrunken werden kann. Es genügt ein Zusatz von 1 Teil Kupfervital zu 1 Million Teilen Wasser, oder die Anbringung von Kupferplatten am Eingang eines Reservoirs, das mit einem mikrobenvergifteten Zufluss gespeist wird. Im Staate Kentucky wurde ein Reservoir von 1,140,000 Hektolitern dadurch gereinigt, dass man ein Boot, an dessen Heck Säcke mit einem Meterzentr Kupfervital (= etwa 27 Liter Sulphat) herabhingen, mehrere Stunden auf dem Wasser hin und her ruderte. Nach drei Tagen war das Wasser rein, wohlschmeckend, keimfrei, und schon wenige Stunden nach der Desinfektion verschwand jede Spur von Kupfer aus dem Wasser. Das Verfahren kostete nur 12 $\frac{1}{2}$ Dollars! Die Reinigung der Röhrenleitungen und Zisternen von Typhus- und Choleraabzallen erfolgt anderwärts durch eine Kupferlösung von 1 : 100,000 binnen 4–5 Stunden. Daher besitzen die Chinesen gegen Choleraerkrankung vielfach Kupferzisternen. Sollten einschlägige Versuche bei uns zu gleich guten Resultaten führen, dann braucht in Zukunft kein Ort mehr unter infiziertem Wasser zu leiden.



Kleine Chronik.

St. Moritz. Das Hotel Westend wird auch dieses Jahr, während des ganzen Herbstes offen bleiben.

Kandergrund. Die Besetzung Blausee geht laut „Berner Intelligenzblatt“ an eine Aktiengesellschaft über.

Köln a. Rh. Die Allgemeine Fachausstellung für das Gastwirts- und Kuchengeschäft, verbunden mit Kochkurstausstellung und Musterkücheneinrichtung, ist am 19. September eröffnet worden und dauert bis 7. Oktober.

Chur. In der neu geschaffenen Handelsschule für Mädchen, die vom Bund und vom Kanton subventioniert wird, sollen die Schülerinnen auch für den Dienst in der Hotellerie (Hotel-Sekretärinnen etc.) vorbereitet werden.

In grosser Verlegenheit befinden sich gegenwärtig die Hotels Deutschlands, da infolge der Verwilderung der Klauenseuche in Frankreich die Einfuhr französischen Geflügels verboten ist. Was das Geflügel mit der Klauenseuche zu tun hat, dürfte manchem unbegreiflich sein.

An Vierwaldstättersee hat man aus dem Morde in Interlaken schon die Konsequenzen gezogen, berichtet das „Oberl. Volksbl.“. Bereits an mehreren Hotels sind Plakate angebracht worden, welche anzeigen, dass dort „keine Russen“ herbeigeführt werden können.

Pure Erfindung. In einigen kleineren Blättern war die Notiz zu lesen, dass an Hotels am Vierwaldstättersee Plakate angebracht wurden, auf welchen bekannt gemacht sei, dass keine Russen aufgenommen werden. Wie uns von Luzern berichtet wird, beruht das ganze auf einer missigen, vielleicht auch tendenziösen Erfindung.

Fremdenverkehr in Tirol. Bei der jüngst abgehaltenen Jubiläumssitzung des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr hat der dabei anwesende Regierungsvertreter die Einnahmen Tirols aus dem Fremdenverkehr in den letzten zwei Jahren auf 10 Millionen Schilling geschätzt. Auf diesen Milliarden Kronen veranschlagt.

Luzern. Beim Grossen Rat des Kantons Luzern ist schon seit zwei Jahren eine Motion anhängig, welche die Revision des Wirtschaftsgesetzes bezweckt, im Sinne etwelcher Entlastung der Wirte und Hoteliers. Nun hat der kantonale Wirtverein einer Spezialkommission den Auftrag erteilt, gemeinsam mit dem Luzerner Hotelverein alles Notwendige und Wünschenswerte anzuhängen zur Förderung der Angelegenheit.

Heimatschutz. Zur Beseitigung des groben Klauenseuchens, der hauptsächlich mit den Chokoladeplakaten getrieben wird, schlägt die „Schweizerische Wirt-Zeitung“ als bestes Mittel eine möglichst hohe Besteuerung der Plakate vor. Ferner wird der Antrag gestellt, der Schweizerische Wirtverein möchte wünschenswert gemeinsam mit dem Schweizerischen Hotelverein alle jene Firmen boykottieren, die sich am Klauenseuch-Verfahren beteiligen.

„Tra bona Oberlando“. Eine neue, eigenartige Erscheinung auf dem Gebiete der Literatur und speziell des Fremdenverkehrs, ist ein kleiner, illustrierter Führer durch das Berner Oberland in Esperanto. Jüngst hatte die Schweiz die Ehre, die Esperantologie zu empfangen, und zwar in Genf, vom 18. August bis 2. September. Speziell zum Andenken an ihre Oberländer-Reise ist der Führer „Tra bona Oberlando“ verfasst worden.

Gegen unlauteren Wettbewerb. In Köln hat sich eine „Vereinigung der Hotelbesitzer gegen unlauteren Wettbewerb“ gebildet, deren Mitglieder sich durch notariellen Akt, unter Festsetzung einer namhaften Konventionstrafe verpflichtet, keine Trinkgelder für das Anbringen von Fremden zu bezahlen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, ausser der Anzeige gegen den Angestellten bei der Behörde auch wegen unlauteren Wettbewerbs gegen die sündigen Hotelbesitzer vorgehen.

Vom Vierwaldstättersee. Am 20. September sind es 70 Jahre, seitdem der Vierwaldstättersee zum erstenmal von einem Dampfschiffe befahren wurde. Jenes Schiff hiess „Stadt Luzern“ und ist im Jahre 1881 nach 45-jährigen Dienst wegen zunehmender Beschädigung außer Betrieb worden. Welcher Unterschied zwischen jenem ersten Dampfer und dem heutigen prächtigen Salondampfer gleichen Namens! Ebenso gross oder grösser ist der Unterschied der Frequenzzeit, mit welcher jenes erste Schiff und die heutige statische Flotte zu rechnen hat.

Wieder ein Hotelbrand. Samstag, den 15. Sept. gegen Mitternacht der Dampfer und das oberste Stockwerk des Hotel St. Georges am Höhen in Interlaken ab. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 40,000 bis 50,000 Franken. Das Feuer war im Portierzimmer entzündet. Das „Oberl. Volksbl.“ berichtet, dass die bester Wahrscheinlichkeit ist Fahrlässigkeit die Ursache des Brandes anzunehmen und zwar unvorsichtiges Manipulieren mit Zündhölzchen seitens eines Hotelangestellten. Zum Glück konnten die sämtlichen noch anwesenden Fremden rechtzeitig sich selber und ihre Effekten in Sicherheit bringen.

Ein „elektroisiertes Hotel“ ist seit mehreren Wochen das Kurhaus „Nassauer Hof“ in Schlagenbad. Ein Flügel des Hotels wird ständig von starken vagabundierenden Strömen heimgesucht, die sich in sämtlichen Metallteilen ausbreiten. Der Wasserhahn über dem Wasserbecken im Klosett ist mit blosser Hand nicht zu öffnen, weil das Metall schmerzliche Stromschläge in die Hand sendet. Auch zwei grosse Säulenstrahler im Flurraum sind stark geladen. Auf diese Weise werden die Schlagenbad um eine einzigartige fühlbare Sehenswürdigkeit reicher, denn ein „elektroisiertes Hotel“ gibt es wohl nirgends zum zweiten Male.

Ein deutscher Tourist, der seit 20 Jahren regelmässig in die Schweiz kommt, schreibt dem „Genfer Journal“, die Hotels in der Schweiz seien zu breiter und grösser geworden, doch habe die Verpöschung nicht gleichen Schritt gehalten. Von erster Qualität fand er nur noch das Geflügel. Im „Oberl. Volksbl.“ wird hierzu bemerkt: Es wird eben möglich sein, es allen recht zu machen; es hat wohl jeder Kärze gegeben, die mit Aussetzungen nicht aufhören können. Und so schön ist es von dem Beschwerdeführer, dass er trotzdem jedes Jahr in die stets schlechter werdenden Hotels wiederkehrt. Sie müssen allem nach doch noch immer besser sein als „bei uns draussen“.

Vor dem Zuviel in Hotelbauten warnt das „Chur.“ „Allg. Fremdenblatt.“ Nicht nur für Graubünden, sondern auch anderwärts darf die Warnung gelten. Es steht nun einmal nirgends geschrieben, dass man so viele Hotels aufbauen dürfe, als man wolle und alle eine grosse Klientel finden müssen. Die Zahl der Leute, die sich einem Ferienaufenthalt gestatten können, steigt überhaupt nicht ins Ungemessene, wie man ins Ungemessene Hotels erstellen kann; zwar ziehen die Hotels die Gäste herbei, aber es besteht keine innere Notwendigkeit, dass alle neu entstehenden Hotels so viele neue Gäste schaffen, als neuer Raum geschaffen wird.

Ausnahmestellung der Hotels. Eine neue Verordnung des Bundesrats schreibt vor, dass für Erstellung und Betrieb von Automobil-Unternehmungen, Aufzügen und Luftseil-Bahnen und ähnliche Unternehmungen, wenn diese regelmässig und periodisch Personen auf Grund eines Fahrplans und eines Tarifes befördern, eine Konzession notwendig ist. Nicht erforderlich ist eine solche, wenn das Unternehmen im Zusammenhang mit einem Gasthofbetrieb steht und für letzteren ausgeführt und betrieben wird. Die Konzessionen werden, unter Vorbehalt, von der Eisenbahndirektion des Post- und Eisenbahndepartements erteilt, und zwar regelmässig auf fünf Jahre für Automobil-Unternehmen und auf 20 Jahre für Aufzüge und Drahtseil-Bahnen, welche feste Einrichtungen erfordern.

Propaganda für Dalmatien wird in letzter Zeit im grossen Stil betrieben, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ berichtet. Auf Veranlassung des österreichischen Reiseauskunftsbureaus in London haben bereits mehrere englische Journalisten und Schriftsteller Studienfahrten nach Dalmatien unternommen und deren Ergebnisse in langen Zeitungsartikeln veröffentlicht. Die Aufmerksamkeit auf die Südbahn von zahlreichen Journalisten und Schriftstellern Deutschlands geschehen. Für den heurigen Herbst wird wieder die Studienreise einer ganzen Gesellschaft von englischen Journalisten und Schriftstellern nach Dalmatien angesetzt. Aber man muss beinahe besorgen, dass diese umfassende publizistische Propaganda vorzeitig Wirkung tut, da an den unzulänglichen Unterkunfts- und Verpflegungsverhältnissen des Landes der grosse Erfolg scheitern kann, bemerkt genanntes Blatt hinzu.

Ein raffinierte Hoteldiebstahl in der italienischen Polizei in Mailand ins Gern gelaufen. Die „Dama“, namens Sarah Braun, stammt aus einer ungarischen Stadt und hat in Gemeinschaft mit ihrem Manne die Gasthöfe systematisch bestohlen in der Weise, dass sie sich jedesmal zu der Stunde unauffällig in der eleganten Toilette der Gasthöfe einfinden, ankommen oder abreisen. Bei ihrer Verhaftung fand man über 60,000 Franken, Juwelen und ungezählte kostbare Pelze und ähnliche Objekte in ihrer Wohnung, die durch doppelte Koffer- und Möbelböden, durch allerlei Diener, Kellner und die geschraubten Dielen zu einem rechtgeordneten Diebstahl hergerichtet war. Ihr Mann hat das Weite gesucht, während sie mit grösster Seelenruhe Kleptomane plüdiert, was ihr indessen wenig nützen dürfte. Um in den Zimmern, die sie heimlich in der Hotels betrat, sofort die Erschüsse öffnen zu können, besass sie ein ganzes Arsenal von falschen Schlüsseln, Dietrichen und ähnlichen Instrumenten. Wie verlautet, handelt es sich um eine ganze ungarische Diebsbande, die seit Monaten schon in den grossen Fremdenzentren operiert und zu der die Verhaftung gehören.

Ein Prozess um ein Besteck. Das „Westf. Tgl.“ meldet ein interessantes Urteil deutscher Richter. Ein Reisender betrat ein Restaurant in der Nähe eines Bahnhofes und bestellte dem Kellner ein Besteck mit der ausdrücklichen Betonung sofortiger Lieferung, da er in genau 37 Minuten zum Zuge fahren müsse. Der Kellner fuhr davon, desto länger liess das Essen auf sich warten. Es war auch noch nicht zur Stelle, als der Reisende unbedingt aufbrechen musste, um den Zug zu erreichen. Kellner und Wirt verlangten das Besteck bezahlt, der Reisende verweigerte das standhaft und liess seine Adresse zurück. Daraufhin klagte der Wirt, und das Ergebnis war die Verurteilung des Reisenden. Er musste also wohl oder übel das Besteck bezahlen, was er noch nicht zu zahlen gesehe in den Magen bekommen hatte. Nach Auffassung der Richter habe der Reisende bei der Kürze der Zeit mit der Möglichkeit rechnen müssen, das Essen nicht rechtzeitig zu erhalten. Es genüge nicht, dem Kellner zu sagen, man müsse das Besteck sofort haben, um den Zug noch erreichen zu können. Der Reisende habe von vornherein die Lieferzeit genau bestimmen, also erklären müssen, er nehme das Essen nur innerhalb zehn Minuten. Das Urteil ist für jeden, der Beurlaubungen in den Bahnhofsrestaurationen machen will, von Wichtigkeit und verdient allgemeine Beachtung.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Pauline Ritz, Zimmermädchen, Katharina Ritz, Saaltochter, beide von Niederwald (Wallis).

Greter & Mülchi, Hotel Germania, Luzern.

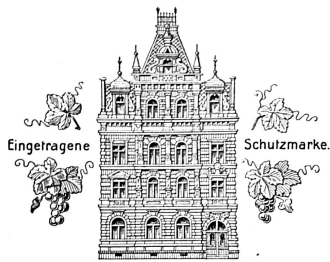
Avant d'engager Pierre Carrupt, portier d'étage (Valaisan) adressez-vous, pour renseignements, à M. Ruech, Directeur de l'Hotel National, Montreux.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verhehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrene, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Grösster Export nach der Schweiz.



Zum bevorstehenden Herbstversand erlaube mir, allen Freunden von **Rhein- und Mosel-Weinen** mein reichhaltigstes Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen und stehen Preislisten, sowie Muster gratis und franko zu Diensten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass ich meine Weinhandlung unter der Firma **Adolf Jeremias** unverändert seit Jahren in dem Geschäftshaus der früheren Firma J. Jeremias betreibe und aus diesem Grunde das nebenstehende Warenzeichen, welches das Geschäftshaus der früheren Firma J. Jeremias darstellt, für meine Firma **Adolf Jeremias** gesetzlich habe schützen lassen. Um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen zu vermeiden, bitte ich das nebenstehende Warenzeichen, sowie meine Firma

(OF2023) 2967

ADOLF JEREMIAS

Weingrosshandlung **ADOLF JEREMIAS**
48, Kaiserstrasse, MAINZ a. Rh.

Dépositaires:

Kramer & Siegfried, Weinhandlung, Zürich. F. Widmer, Weinhandlung, Cham.



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hotel de Subde (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS

CHAMPAGNE

EXPOSITION

NATIONALE

GENÈVE

1889

MÉDAILLE

D'OR



LOUIS MAULLER & CO
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Hôtels und Pensionen

beziehen ihren Bedarf in

Zucker für Küche und Tafel

286 vorteilhaft von der H48840

Zuckermühle Rapperswil A.-G.

Muster und Preisliste zu Diensten.

Verlangen Sie gratis

den neuen Katalog

ca. 1000 photogr.

Abbildungen über

garantierte

Uhren, Gold- & Silber - Waren

E. Leicht-Mayer

& Cie.

LUZERN 23

bei der 41

Hofkirche

Zur Aushilfe für die Herbst-Saison

sucht gewandter erster Sekretär-

Kassier, in grossem erstklassigem

Hause tätige, passendes Engagement.

Disponibel vom 15. September

bis 1. Dezember.

Offerten unter Chiffre H 364 R

an die Exped. ds. Bl.

Cafés-Brasseries,

Hôtels 1er et 2me rang,

Restaurants, Pensions,

Commerces divers

à remettre à Genève, en Suisse

et en France. (HN3186) 1546

S'adr. à MM. Schilt & Gillioz,

3, rue Chaponnière à Genève.



Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu

verkaufen in grosser Stadt der Ost-

Schweiz ein in bestem Betriebe stehen-

des Geschäftsfreisenden- u. Touris-

tenhotel mit grossem Passanten-

verkehr. Jahresgeschäft. Sichere und

gute Rendite. Kaufpreis 285,000 Fr.

Anzahlung 30-40,000 Fr.

Nähere kostenfreie Auskunft erteilt

Hans Steininger, Rechtsanwalt, in

Rorschach. (MN3048) 1535



2919 (H 1507 G)

Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den

Herrn Hoteliers, Pensionen und Kan-

anstellen zur soliden Neuversilber-

ung von Essbestecken, Plateaus, Tee-

und Kaffeekannen usw., sowie für

tadellos alle Vernickelung

diverser Gegenstände. Neupolier-

ung, Vernierung und Oxy-

dierung von Leuchtern. Prompte

Bedienung. Sorgfältigste Ausführung.

Billigste Preise. Hochachtungsvoll

Emil Affentranger, Vernickelungswerkstätte

Brunnen (Kt. Schwyz). 343

Am 29. September von nach-

mittags 3 Uhr an gelangt an Ort

und Stelle an eine öffentliche frei-

willige (HN3109) 1536

Steigerung

der bestrenommierten, vorzüglich

eingetrichtete

Gasthof z. Rebstock

in Seengen

mit geräumigen Stallungen, neu

eingetrichtetem Theater- und Tanz-

saal und allen zu einem rentablen

Betriebe notwendigen Zubehörs.

Die Steigerungsbedingungen kön-

nen eingesehen werden bei dem

bereitswillig Auskunft erteilenden

Oskar Heller, Notar in Aarau,

sowie bei Notar Lüthy in Seengen.

Für Berghoteliers.

Zu vermieten in Luzern

über die Wintermonate eine son-

nige, herrschaftliche

Wohnung,

möbliert oder unmöbliert.

Näheres durch Gelpke, Villa

Gesegnet Matt, Luzern. 345

Terrain zu verkaufen.

In einem erstklassigen Hohe-

birgs-Luftkurort Graubündens ist

ein für ein grösseres erstklassiges

Hotel oder Sanatorium hervor-

ragend geeigneter Platz, ca.

1800 m hoch gelegen, von Wald

umgeben, in sonniger und land-

schaftlich schönster Lage, um-

stündehalber (MW3075) 1538

zu verkaufen.

Offerten erbeten sub Chiffre

Z. A. 9151 an die Annoncen-Ex-

pédition Rudolf Mosse, Zürich.

Pour Hôteliers.

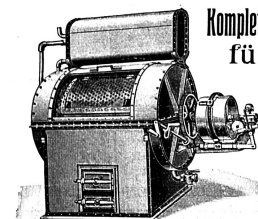
Un nouvel hôtel, de toute première classe, situé dans grand centre international d'étrangers, désire connexion et réciprocité avec d'autres hôtels du même rang, en Suisse, en Italie et à la Riviera; accepterait éventuellement et dans des conditions avantageuses, associé, connaissant à fond le métier.

Adresser les offres sous chiffres H 358 R à l'admini-
stration du journal.

Ed. Horst

BERLIN N. O. 18

Höchststrasse 4



Komplette Dampfwascherei-Anlagen
für Hotels etc.

Wasch-Maschinen,

Plätt-Maschinen etc.

von praktischer, solider Kon-

struktion, Projekte und Kata-

loge gratis. Offerten und

Auskünfte durch (MN309) 295

Generalvertreter für die Schweiz:

Alb. Liebmann, Zürich I

Bahnhofstrasse 56.

Zu verkaufen.

(MN3182)

Ein feines Restaurant in einer gewerblichen Stadt der

Ostschweiz, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist sofort wegen

Krankheit zu verkaufen. Einen tüchtigen Wirt mit wenigem

Kapital würde eine Grossbrauerei finanziell unterstützen. 1549

Off. unter Chiffre Z. H. 9408 an Rudolf Mosse, Zürich.

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thiéry.

La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépôt d'eau fraîche aux Verrières.

Champagne français de 1^{er} ordre. Maison

Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne

et fine Champagne. (J 297)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Zu vermieten: Hotel und Restauration

„Metropol“, Arosa.

Dasselbe ist komfortabel eingerichtet und in bestem Betrieb.

Näheres durch H. Rapp, Arosa. (HN3218) 1544

Tüchtiger Direktor,

Schweizer, 29 Jahre alt, von grosser Statur, gut präsen-

tierend, mit kaufm. Bildung, dem amerik. Kolonnen-

system vertraut, der 4 Hauptsprachen mächtig, in sämt-

lichen Branchen der Hotellerie praktisch erfahren,

auch Küche und Einkauf, sucht für kommende Winter-

saison Engagement. Schweiz bevorzugt. Derselbe ist

gegenwärtig Leiter eines grösseren Hotels am Vierwald-

stättersee. Prima Referenzen und Zeugnisse.

Offerten unter Chiffre H 352 R an die Exp. d. Bl.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Junge Dame,

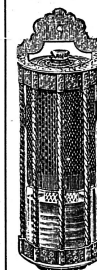
die 4 Hauptsprachen sprechend, in allen Teilen des Hotelwesens
bewandert, sucht Stelle in kleineres, erstklassiges Hotel als
Stütze des Direktors.

Offerten unter Chiffre H 347 R an die Exped. ds. Bl.

Hôtelier, Suisse, 35 ans, (marié avec femme du
métier, parlant les 3 langues), dirigeant actuellement un
hôtel de 60 lits à la montagne, cherche pour l'hiver
prochain en Suisse ou dans le midi un hôtel à louer
ou une place de directeur, même dans une affaire où il
pourrait occuper le poste de chef de cuisine en même
temps. Prétentions modérées, entier dévouement assuré
et bonnes références à disposition. Adresser les offres
sous chiffre H 279 R à l'administration du journal.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un par-
fum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,

Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements

publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Blvd. Héliétique, Genève.

Prof. J. F. Vogelsang's Intern. Knaben-Institut für Sprachen und Handelsfächer

Villa Mon Désir, Payerne (Waadt).

1532 Beginn der neuen Kurse am 3. Oktober. HN3019

Man verlange Prospekt etc. vom Direktor J. F. Vogelsang.

Zu verkaufen:

1. In erstklassigem Höhenkurort des Berner Oberlandes in

schönster Lage ein altrenommiertes Hotel-Pension nebst

Dependenzen mit 80 Fremdenbetten und übrigem Inventar.

Elektrisches Licht. Grosser Umschwung. Waldanlagen direkt am

Hause. Gute Klientel. Anzahlung 40-50,000 Fr.

2. Diverse Villen und Chalets in Interlaken und Um-

gebung. Ebendasselbst gut gelegenes Bauterrain. Günstige

Zahlungsbedinge. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte:

(HN3081) 1537 Ad. Michel, Notar in Interlaken.

Zu mieten gesucht

auf's Frühjahr 1907, event. früher, ein rentables kleineres

Hotel oder Pension

in Luzern oder Umgebung, am See. Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre H 317 R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.

In einem der ersten Fremdenplätze des Berner Oberlandes

ist ein bestgeeignetes Hotel-Pension mit 45 Betten aus

freier Hand zu verkaufen. Agenten verboten.

Offerten unter Chiffre H 346 R an die Exped. ds. Bl.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen aus III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prächtiger Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE, OSTENDE-BASEL u. OSTENDE-SALZBURG über Strassburg, Stuttgart, WAGEN OSTENDE-SALZBURG u. TENDE-WIEN über Basel, Zürich, Aargau.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 4, unentgeltlich erteilt.

Oberkellner,

Deutscher, 31 Jahre alt, sehr guter Restaurateur, energisch, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus nur ersten Häusern des In- und Auslandes, gegenwärtig im ersten Hause in Luzern, sucht gleiche Stelle für 15. Oktober oder später (Jahresstellung). Offerten unter Chiffre H 360 R an die Exped. ds. Bl.

UTILIS

Nouvelle Méthode de Comptabilité en partie double simplifiée pour Hôtels et Restaurants, par G. Guida, Directeur de l'Hôtel du Louvre et Paix, Marseille.

— Prix 4 francs. —

Contre mandat-poste à l'adresse ci-dessus. 333

Direktor-Gérant

(eventuell Chef de réception in ganz grosses Haus). Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter oder Jahreststellung. Eintritt ersten November oder noch früher. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H 322 R an die Exped. ds. Bl.

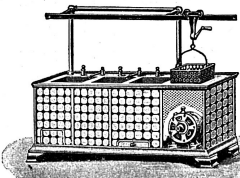
Die Essgeschirrspülmaschinen und Apparate „SIMPLON“

Maschinenfabrik H. KUMMLER & Co., Aarau

sind in allen Staaten patentamtlich geschützt.

Apparate von Fr. 437.- an.

waschen, trocknen und polieren bis 7000 Essgeschirre per Stunde.



Die vollkommenste, erproteste und billigste Maschine von allen K2572 Systemen, wird 10 Tage zur Probe aufgestellt. 2953

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis. Ia. Referenzen.

Für die Verwalterin

einer unserer Kur-Villen, welche schon mehrere Saisons bei uns tätig ist und wir als Vertrauensperson bestens empfehlen können, suchen wir für die Wintermonate passendes Engagement. 349

Geil. Offerten beliebe man an die Direktion Kgl. Kurhaus-Hotel Bad Kissingen zu richten.

On cherche à reprendre dans la Suisse romande, de préférence à Lausanne ou les environs

UN HOTEL

de 35 à 40 chambres, marchant toute l'année. Adresser les offres sous chiffre H 348 R à l'administration du journal.

Vertrauensstelle gesucht.

Erster Angestellter (Kaufmann) einer Mineralbrunnen-Verwaltung, der zugleich die Sekretärstelle des damit verbundenen Bade-Etablissements während des Sommers vertritt, sucht seinen Posten zu verändern. Ähnliche Stelle wird bevorzugt. Derselbe ist bei der Kundschaft der Mineralwasserbranche eingeführt und würde für eliche Wochen ebenfalls das Reisen übernehmen. Offerten unter Chiffre H 361 R an die Exped. ds. Bl.

Directeur

évent. Chef de réception ou 1^{er} Secrétaire Suisse, 35 ans, bien au courant de la partie, parlant 3 langues, énergique, cherche à entrer dans hôtel tout 1^{er} ordre. Offres sous chiffres H 362 R à l'expédition du journal.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux. A. Stamm-Maurer BERNE. 330

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Hotel-Verkauf.

In einem sehr besuchten Kurorte der Schweiz ist ein Familien-Hotel mit 100 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Chiffre H 334 R an die Expedition ds. Bl.

Die Champagner-Kellerei

A.-G. (G 1531)

Biel (Schweiz)

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken

Champagne Etoile und Champagne Etoile Extra Cuvée.



Wanzolin tötet alle Wanzen

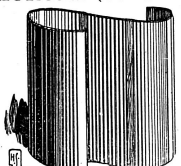
mit Brut unter Garantie radikal. 20jähriger Erfolg. Weder Schwefel, Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20, 2.-, 3.-, 5.-, 10.- franko.

2993 Diskret von

Apoth. Reischmann, Nafels.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Moelle Rolljalousien, automatisch Holzrolläden aller Systeme. Verlangen Sie Prospekte.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschickteste Bücher. Geben nach auswärtig. 302

H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

Zu verkaufen

kleineres bestrenommiertes Hotel mit schönem Schattengarten in vorzüglichem Orte des Berner Oberlandes. (ML2762) 2957

Auskunft erteilt: Brupbacher-Grau, Zürich II.

LUCERNA



SCHWEIZER MILCH-CHOCOLADE ISST DIE GANZE WELT

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire

Alex. Béha

précédemment Hôtel du Parc.



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Witz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Hotelbesitzer und Alle,

die gut schlafen wollen,

kauft keine altmodische, gepolsterte, staubfangende Federmatratzen, sondern verlangt überall



Ruchser's Gesundheits-Matratzen,

die zugleich sehr elastisch, elegant und unverwundlich sind.

NB. Nicht zu verwechseln mit den vielgepriesenen sog. Paradiesfabrikaten. In den Möbelhandlungen gefl. ausdrücklich obige Schutzmarke verlangen, wo nicht erhältlich, direkt in der Matratzenfabrik G. Ruchser, Zürich IV (Kronenstrasse 40). (K2534) 2952

Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik

bei Zürich

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).

Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend.

(K246) 2902

Kurhaus Grimmelalp.
Kurhaus Walzenhausen.
Kurhaus Heinrichsbad.
Hotel Erling, Meiringen.
Grand Hotel Kandersteg.
Hotel Eden, Weggis.
Hotel Schloss Hertenstein.
Schweizerhof, Pontresina.

Klinik Prof. Dr. Kocher, Bern.
Grand Hotel Terrasse, Engelberg.
Grand Hotel Cattani, Engelberg.
Hotels Berthod, Chateau-d'Oex.
Hotel International, Lugano.
Cresta Palace, Celerina.
Hotel Eden, Montreux.
Palace Hotel, Pontresina.

Palace Hotel, Montreux.
Grand Hotel St. Moritz.
Touring Hotel, Genf.
Savoy Hotel, Interlaken.
Hotel Margna, Sils.
Hotel Simplon, Zürich.
Grand Hotel, Bergün.
Hotel Stefani, St. Moritz.

Sie werden doch nachdenklich,

denn unentbehrlich als Schutz für Leben und Eigentum und im Interesse des Hotelbesitzers und des Kurgastes gelegen ist in jedem

umsichtig und fürsorglich geleiteten Hotel

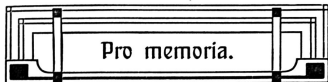
das Feuerlösch-System „Minimax“. Unabhängig von Wassermangel, kein Wasserschaden. Setzen Sie sich bitte unverzüglich in Verbindung mit

Minimax Co. Zürich (Mercatorium).

(L.2673) 2905

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.



Wir erlauben uns hiemit, die Herren Mitglieder an die Mitte Juni an sie gesandten statistischen Fragebogen zu erinnern und ersuchen um baldmöglichste Rücksendung derselben.

Das Zentralbureau.

Nous nous permettons de rappeler à MM. les sociétaires, les questionnaires pour la statistique qui leur ont été expédiés à mi-juin et nous les prions de bien vouloir les retourner le plus tôt possible.

Le Bureau central.

La réclame des hôtels.

Par
H. Behrmann.

(Reproduction interdite.)

I. Vues d'hôtels.

Le but de la réclame est de faire connaître au public une marchandise ou un nom. Elle doit éveiller l'idée qu'il s'agit, pour parler avec le code, d'une offre particulièrement avantageuse. La loi condamne la concurrence déloyale en ce qu'elle empêche, cependant le fabricant d'eau dentifrice pourra faire insérer sans risque d'être inquérité: le faso! est la meilleure eau dentifrice du monde! et cela même quand il est facile de démontrer qu'il y a dix autres eaux dentifrices, qu'elles sont supérieures au faso! ou tout au moins aussi bonnes que l'article vanté. La concurrence, qui prend souvent un caractère hostile et agressif est presque toujours le motif de la réclame pour les eaux dentifrices et autres marchandises. C'est beaucoup moins le cas dans la réclame des hôtels et dans la propagande des chemins de fer et des sociétés de développement qui s'y rattache, cette réclame a un caractère beaucoup plus distingué. Aucun hôtelier n'insérera que son hôtel est le meilleur du monde ou qu'il est situé dans le plus beau pays qui existe: il est tout à fait indifférent pour l'hôtelier de Bâle que Londres ait des hôtels offrant un plus grand confort que le sien. Il n'éprouvera aucune jalousie au sujet de ses collègues mieux installés que lui, au contraire, il prendra modèle sur eux, quand il s'agira d'apporter des améliorations à son exploitation et ses collègues n'hésiteront pas à lui faire part de leurs expériences et à lui montrer leurs installations. Même dans la même localité, il y aura peu d'hôteliers qui considéreront leurs collègues comme des concurrents, leur réclame s'attachera beaucoup moins à prétendre que leur maison est la seule recommandable qu'à faciliter le voyageur dans son choix d'un hôtel, afin qu'il trouve une maison en rapport avec ses moyens et ses goûts.

Les hôtels, les stations climatiques et les centres de touristes remplacent très souvent le texte de la réclame par une vignette. Il faut qu'elle donne au voyageur une idée claire de la maison qu'il habitera pendant un certain temps et qui devra lui remplacer son chez lui. C'est pourquoi toute nouvelle maison, toute aide ajoutée bref, les moindres changements sont une occasion pour recourir aux lithographies qui occupent de vues d'hôtels. Cette industrie est actuellement très florissante. Les photographes prennent des clichés qui servent de bases à des compositions exécutées par des dessinateurs plus ou moins habiles. Ces compositions sont reproduites par un procédé technique quelconque et sont employées pour les annonces, les prospectus, les affiches et tous les imprimés de l'hôtel en question.

L'idée est bonne et, il faut considérer les vues comme la base de toute réclame d'hôtel. Ce procédé a fait ses preuves. Il serait donc maladroit de vouloir nier ou dénigrer l'importance de la vue d'hôtel. Mais c'est autre chose, si l'on se demande si les produits artistiques de l'industrie ont une valeur en rapport avec les frais qu'ils occasionnent à l'hôtelier et s'ils répondent aux exigences d'une bonne réclame d'hôtel. Pour la bonne moyenne il faut répondre négativement.

Les travaux sortant un peu de l'ordinaire manquent presque totalement; les échantillons manquent des instituts artistiques recommandant sont tous travaillés sur le même cliché, ce qui empêche de les juger d'une manière impartiale. Examinons un peu les espèces de gravures employées dans les hôtels. Sur le papier à lettre, sur les notes, sur les cartes d'adresses l'on retrouve un bâtiment dans lequel l'œil exercé du propriétaire seul reconnaîtra l'hôtel. Au lieu de penser à l'effet que produira la vignette sur les étrangers, il se réjouit du grand effet que produit son bâtiment, sans se préoccuper si cela est conforme à la réalité. Les étages semblent deux fois plus grands que ceux des maisons voisines, qui en général ne figurent pas sur la vignette. Le jardin se voit à vol d'oiseau, ce qui fait paraître les arbres trop petits pour ombrager la maison, malgré leur feuillage touffu. Au premier plan, l'on

aperçoit quelques personnes, bien petites et un automobile qui semble prêt à entrer par la porte ouverte du grand hall.

Les vues de ce genre rappellent les grands bâtiments d'hôtels, auxquels la Ligue pour la protection des sites fait une guerre acharnée. Est-ce nécessaire? Faut-il que l'étranger soit agréablement surpris de trouver un joli bâtiment dans un site agréable, au lieu de la grande caserne d'une gravure truquée?

Ce qu'il faut, ce n'est pas la réalité pure, souvent difficile à rendre, mais il faut que la gravure soit naturelle et rende bien le caractère de l'hôtel. Pour atteindre ce but, il faut avoir recours à de nouveaux procédés artistiques. Nous ne voulons cependant pas recommander les produits d'artistes qui s'imaginent que sous le nom "d'Art moderne", ils peuvent fournir les tableaux les plus grotesques. Au contraire, l'on ne devrait pas remarquer les moyens commodes. L'artiste doit trouver de quelle manière il faut représenter un bâtiment, afin que son caractère, la position et le but qu'il se propose de remplir soient représentés à leur avantage. Moins l'on remarquera les moyens et l'intention de l'artiste, plus cela se vaudra mieux.

L'une des difficultés qu'il y a le plus souvent à surmonter pour reproduire une vue d'hôtel, c'est la différence qui existe entre les différents hôtels, selon leur situation, leur but etc., difficulté que l'on ne peut vaincre que grâce à des moyens artistiques, mais dont les instituts artistiques ne tiennent pas compte. Chaque établissement artistique a un certain procédé technique et traite tous les travaux qu'on lui confie de la même manière, c'est à dire comme Procuste. On ne peut pas même lui en vouloir s'il use des installations qu'il possède. C'est très rare qu'un institut artistique ait pris l'initiative pour créer des travaux de réclame vraiment originaux et artistiques et dans les rares cas, où cela a eu lieu, ses efforts n'ont pas été couronnés de succès. Qu'on se rappelle les premiers essais de plusieurs grands établissements allemands pour introduire l'affiche artistique. Cette dernière n'eut un peu de succès qu'après plusieurs années, lorsqu'un plus grand public commença à en comprendre la beauté et l'utilité. En général, les réclames vraiment originales sont la conception de celui qui en fait la commande et deviennent souvent la base d'un certain nombre de travaux du même genre.

Ainsi l'hôtelier qui désire une vignette originale et remplissant le but, aura à donner des indications très précises à l'institut artistique, auquel il confie sa commande, mais il pourra mieux compter sur une exécution intelligente et fidèle de son idée, s'il s'adresse à une bonne maison. Il est cependant assez difficile pour l'hôtelier qui n'a pas toute l'éducation artistique voulue de faire un bon choix, c'est pourquoi, nous donnerons quelques conseils à nos lecteurs sur ce sujet.

Les vues d'hôtels ont été faites jusqu'à présent de la même manière que les vues de fabriques. Beaucoup d'instituts artistiques sont occupés à graver ces dernières. Mais, tandis que la vue de la fabrique à vol d'oiseau a sa raison d'être, il n'en est pas de même pour la vue d'hôtel. En représentant sa fabrique, le propriétaire désire donner une idée imposante de la grandeur de son établissement et il lui serait impossible de donner une idée claire de tous les bâtiments de son exploitation autrement que dans la vue à vol d'oiseau. L'hôtel au contraire n'est pas une exploitation industrielle, mais une habitation, il faut donner au client l'idée d'une maison agréable. Cette impression ne se produira que si l'on voit le toit depuis en bas. Les vues d'hôtels ont aujourd'hui souvent l'air de représenter des fabriques, ce qui n'est nullement étonnant quand on se rend compte que les dessinateurs d'un institut artistique ont à dessiner aujourd'hui une fabrique et demain un hôtel pour reprendre l'exécution d'une fabrique le surlendemain, sans, si l'on veut, de bons ouvriers, bien payés, mais ce ne sont que des ouvriers travaillant dans une certaine routine et en imitateurs et non des artistes. Il n'y a que des artistes capables de leur rendre ce qu'ils ont vu. Cependant l'on pourrait aussi obtenir un travail satisfaisant et de bon goût avec des forces médiocres, pourvu qu'elles soient bien dirigées et qu'elles aient de bons modèles.

Pour obtenir de bons modèles de vues d'hôtels, il faudra utiliser le paysage artistique. Les nombreuses reproductions de tableaux qui sont aujourd'hui à la portée de chacun, grâce aux journaux illustrés et aux éditeurs d'ouvrages d'art sont une source inépuisable pour celui qui veut étudier, comment il faut traiter les paysages et les sujets d'architecture. Or, les vues d'hôtels ne sont autre chose que des paysages et des sujets d'architecture. Le paysage de l'artiste possède une qualité qu'aucune vue de fabrique ne posséderait, quelque belle qu'elle soit. Il saura présenter l'hôtel de telle manière, il saura laisser deviner du paysage environnant just assez pour donner envie à l'étranger de voir ce coin de pays, de vivre quelque temps dans cette maison, bref son tableau aura ce que les Allemands appellent: "Stimmung" c'est à dire, il disposera celui qui le voit en faveur de ce qu'il représente.

(La suite au prochain numéro.)

La question du blanchissage.

Nous recevons sur cette question, et d'une source autorisée, la communication suivante:

Dans le No 7 de la "Revue des Hôtels", vous avez publié un intéressant article, traitant du blanchissage, lequel exige quelques rectifications.

Malheureusement, les machines à laver ont été longtemps négligées par les ingénieurs, et de même que les machines agricoles sont restées en mains des cultivateurs sans subir de perfectionnements, il manque à la plupart des possesseurs de machines à laver, la connaissance précise de leur machine, qui serait nécessaire à une discussion dans la presse. Toutefois la question des méthodes de blanchissage et de l'organisation du blanchissage est trop importante pour que nous les laissions dégénérer en une question d'amour-propre commercial. Il est de fait, que de bons manuels traitant de l'emploi des machines à laver, manquent encore aujourd'hui, et que le temps et la facilité de plume manquent également à la plupart des fabricants qui auraient la compétence de les décrire. Les explications qui suivent sont le résultat d'expériences constatées dans des congrès de spécialistes de la branche du blanchissage et elles voient le jour avant d'être répandues largement sous forme de livre.

C'est avec raison que le dit article fait ressortir les dangers qui menacent le public voyageur, lorsque le linge de table et les draps et oreillers ne sont pas très bien lavés et désinfectés, et qu'on se contente seulement de les humecter et calender.

L'auteur dit fort justement que le linge ne doit être remis à l'hôte qu'après avoir été:

- 1° bien coulé,
- 2° convenablement désinfecté,
- 3° bien rincé,
- 4° bien séché,
- 5° n'avoir plus aucune odeur.

Et pour atteindre ce but, il exige avec raison:

- 1° de disposer d'une quantité suffisamment importante de linge.
- 2° l'installation d'une buanderie mécanique.

Ensuite il formule pour l'installation les desiderata suivants:

- 1° une grande buanderie,
- 2° de l'eau en abondance,
- 3° une machine qui fonctionne à haute pression,
- 4° un personnel formé à ce travail,
- 5° une grande prudence au moment de l'achat de la machine.

Nous sommes d'accord, sans autre, sur les points 1, 2, 4 et 5, par contre nous considérons comme de notre devoir, de combattre l'opinion que la haute pression soit une condition de réussite, d'autant plus que cette idée donne lieu à d'autres opinions ou affirmations erronées concernant le système des machines à laver, opinions qui pouvaient se justifier autrefois, mais qui sont aujourd'hui surannées et insoutenables.

La 3^{me} condition est indiquée textuellement comme suit:

"Il faut absolument que la machine travaille à haute pression, sans quoi l'on ne peut garantir que l'eau bouillisse vraiment, et l'on obtient le blanchissage à résidu calcaire, à basse pression, qui revient si cher à l'hôtelier, etc."

On reproche par conséquent à la basse pression de bouillir insuffisamment et de faire des dépôts de chaux calcaire. Cependant ce procédé est de plus en plus en usage.

Qu'est-ce que la vapeur à basse pression? Tandis que la vapeur à haute pression a de 1 à 8 atmosphères, et qu'elle nécessite des chaudières patentes, des locaux spéciaux, un chauffage spécial, de hautes cheminées, la vapeur à basse pression est la même, elle se produit également dans de grandes chaudières, non brevetées, sans chauffage patenté, sans hautes cheminées, avec une pression plus faible de 1/10 à 1 atmosphère, et à une température de 100 à 120° Celsius.

Ce procédé est comme l'on sait très pratique pour le chauffage, mais il ne peut pas servir à faire marcher des machines à vapeur, ce qui à notre époque de moteurs électriques et hydrauliques est une question secondaire.

De tous les appareils d'une blanchisserie à vapeur, la calandre seule doit avoir plus de 100° de chaleur, car elle doit faire évaporer l'eau qui se trouve dans le linge.

Le chaudière et la machine à laver, par le fait qu'elles sont en contact avec l'air, ne peuvent pas se chauffer à plus de 100° C. La construction ainsi que l'effet produit sont les mêmes par la haute pression que par la basse pression; seulement pour cette dernière, il faut des surfaces de chauffe un peu plus grandes et mieux utilisées, et un peu d'addresse et de soin dans la disposition des conduites. Qu'on observe une fois l'ébullition active d'une chaudière à basse pression, et l'on verra si la basse pression ne produit pas une bonne cuisson.

Il ne peut donc être question que de savoir:

- I. Si la basse pression garantit la désinfection complète;
- II. Si la basse pression suffit pour un bon repassage;

III. Si la basse pression a une influence chimique, nuisible quelconque sur le linge.

1) L'opinion erronée que pour une désinfection complète il faut une température de plus de 100° C. existait autrefois soit pour la désinfection sèche, soit pour la désinfection humide, jusqu'à ce qu'il fut démontré par des expériences scientifiques de premier ordre qu'une lessive de savon à 100° C. dans des chaudières ouvertes et des machines à laver, désinfectait complètement. La désinfection est ainsi absolument garantie, car à 98° C. d'après le prof. Serafino, le bacille tuberculeux le plus résistant ferme les yeux et agonise. D'autre part, des expériences ont démontré que dans les appareils de désinfection appelés secs 1/10^e d'atmosphère agit mieux que 1 atmosphère, et que la température de la haute pression attaque les fibres du linge et des matelas. La preuve en a été faite dans les hôpitaux les plus modernes.

Celui qui pense qu'il est nécessaire et avantageux de laisser s'introduire la haute pression dans les machines à laver et les chaudières, apprene que la lessive ne peut pas monter à une température de plus de 100° C., mais que la vapeur à haute pression peut par manque de surveillance, pénétrer à certains endroits jusqu'au linge et le chauffer au-delà de 100°, abîmer les fibres et les brûler. Mais ce danger est également écarté depuis plusieurs années dans les machines modernes.

II) Il en est de même pour le repassage.

Lorsque le linge revient de la machine centrifuge, il contient encore de 40 à 50^e d'eau qui doit être évaporée par le calandrage. Ceci est naturellement plus facile à obtenir avec une calandre chauffée à 150° plutôt qu'à 110° C; mais là aussi s'est présenté un inconvénient, c'est que les calandres chauffées à 150° chauffent beaucoup trop les fibres du linge et les brûlent. De sorte qu'on a commencé même dans les installations à haute pression, à réduire le chauffage des calandres de 2 atmosphères environ.

Donc ici encore la basse pression est à la hauteur des circonstances.

III) Action chimique indirecte sur le linge.

L'article en question met en garde contre le blanchissage à résidu calcaire obtenu par la basse pression. Or le blanchissage à résidu calcaire n'existe jusqu'à présent que sur le papier, mais non pas dans les machines à laver, l'expression est bien trouvée, elle a été choisie pour effrayer les profanes.

Le linge contient de la chaux:

- 1° Lorsque, trempé dans de l'eau dure, il est entré en contact avec la lessive de savon.

- 2° Lorsqu'il a été mal rincé ou trempé dans de l'eau de lessive alors qu'il contenait encore du savon dans ses fibres, et qu'il a été mis en contact avec de l'eau dure, par exemple avec l'eau froide servant à rincer. Dans les deux cas, en effet, les sels de chaux et de magnésie contenus dans l'eau se combinent aussitôt avec les acides sébacés du savon et forment un savon de calcaire qui se fixe sur le linge.

Ceci n'a rien à faire du tout avec la basse pression et sa température plus basse.

Souvent on commet la faute de mettre dans la lessiveuse pleine d'eau dure, le cristal et le savon non délayés, au lieu d'avoir préalablement et séparément dissous l'un et l'autre dans de l'eau bouillante, et de bien mélanger à l'eau la solution de cristal de soude avant d'y ajouter la solution de savon.

Souvent aussi, par fausse économie, on rince à l'eau froide, de suite après le lavage. On économise ainsi environ 6 litres d'eau chaude, soit 1,16 kg. environ de vapeur ou 150 gramm., soit 1/2 centime de charbon par kilo de linge, et cela pour autant qu'on n'utilise pas cette eau chaude qui a servi à rincer, pour tremper et laver à nouveau d'autre linge.

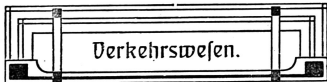
Voici les points importants de la chose:

- 1° Bien tremper dans de l'eau douce tiède (de l'eau qui a servi à rincer).
- 2° Bien dégraisser dans cette eau.
- 3° N'ajouter le savon que lorsque le cristal a été bien mélangé.
- 4° Laver rapidement dans une lessiveuse qui ne bouillisse pas trop fort, c'est-à-dire si on dispose de la haute pression directe, ne l'employer qu'avec circonspection.
- 5° Rincer dans de l'eau bien chaude, moins chaude et froide.
- 6° Utiliser à nouveau l'eau chaude qui a servi à rincer.

Si l'on observe ces simples règles, on n'aura pas de taches sur le linge et on n'aura pas à employer des moyens spéciaux pour les faire disparaître.

Nous pensons avoir par ce qui précède, éclairé la question de la basse pression, et peut-être même avons nous pris trop au sérieux ses détracteurs.

Les blanchisseries à basse pression étaient inconnues du public jusqu'à ces derniers temps; et comme on s'est mis à les rendre suspectes, il était nécessaire d'expliquer leurs propriétés et leur avantage.



Arth-Rigi-Bahn. Am 19. Sept. um 2 Uhr 30 Min. langte auf Rigi-Kulm der erste elektrische Wagen der Arth-Rigi-Bahn an.

Automobilverkehr. Eine Volkspetition verlangt vom Waadtänder Staatsrat, er möchte bei den Konkordatskantonen für den Automobilverkehr dahin wirken, dass im Konkordat der Automobilverkehr an Sonn- und Feiertagen verboten werde, d. h. von Samstag Mitternacht bis Montag morgens 1 Uhr.

Generalabonnements für Bergbahnen. Unlängst erwähnten wir eine in der „N. Z. Z.“ erfolgte Anregung, die Bergbahnen möchten Generalabonnements einführen. Nun weiss die Basler „Nat. Zug.“ zu berichten: Es liegt im Würfe, für sämtliche schweizerischen Bergbahnen Generalabonnements herauszugeben, in dem Sinne, dass ein solches Abonnement zur Benutzung aller Bergbahnen gültig wäre.

Schnellbahn Rom-Neapel. Der italienische Minister der öffentlichen Arbeiten hat einem Syndikat italienischer, französischer und belgischer Bankiers die Konzession zum Bau einer elektrischen Schnellbahn von Rom nach Neapel erteilt. Die Bahn wird eine Strecke von 200 km in zwei Stunden zurücklegen, während bisher der schnellste Zug fünf Stunden infolge von Umwegen 249 km lang ist.

Die Arbeiten an der Niesenbahn sind nunmehr in vollem Gange. Die Station kommt auf die rechte Seite des Südbahns, bei dessen Einfluss in die Kander. Durch eine steil ansteigende Brücke

wird diese überschritten und in beträchtlicher Höhe das jenseitige Ufer gewonnen. Von da gehts in ziemlich gerader Linie steil aufwärts durch den Schlechtenwald gegen die Schlechtenwaldegg, wo eine Haltestelle erreicht wird. Die letzte Strecke zum Gipfel wird viel Arbeit geben, da das Gestein verwittert und sehr mürbe ist. Die Endstation auf dem Kulm kommt ungefähr 30 Meter vom Hotel zu liegen.

Personenverkehr im Monat August. Appenzellerbahn 75,000 (1905 71,590) Personen. Montreux-Berner Oberland-Bahn 56,454 (57,503). Beatenbergbahn 20,415 (17,746). Direkte Bern-Neuenburg-Bahn 66,000 (65,358). Langenthal-Huttwil-Bahn 19,000 (21,165). Huttwil-Vollhausen-Bahn 18,000 (18,502). Uetlibergbahn 20,025 (15,925). Sennetalbahn 6,000 (7,161). Gotthardbahn 387,000 (380,686). Vitznau-Rigibahn 43,683 (40,802). Emmentalbahn 92,000 (89,943). Burgdorf-Thun-Bahn 58,300 (52,394). Schweizerische Bundesbahnen 6,150,000 (5,916,215). Thunerseebahn 144,000 (138,057). Gürbetalbahn 61,200 (55,504). Spiez-Brütigen-Bahn 34,400 (29,833). Spiez-Erlenbach-Bahn 34,300 (32,635). Erlenbach-Zweissenen-Bahn 28,800 (28,038). Schweizerische Seetalbahn 50,600 (48,570). Rübische Bahn 158,546 (144,761).

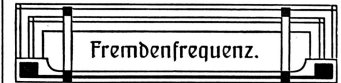
Frauen- oder Nichtraucher-Coups? Nat.-Rat Suter in Zolingen hat im Kreiseisenbahnrat II die Einführung der Geschlechtertrennung, die Einführung von Frauencoups, angeregt. Er findet damit nicht allseitig Zustimmung. Es wird betont, dass man in Deutschland damit schlechte Erfahrungen gemacht habe. Der Vorschlag sei gut gemeint, aber unser schweizerisches System der Trennung in Raucher und Nichtraucher sei vernünftiger. Die Nichtrauchercoups sind immer überfüllt, und dieser Raumangel ruft eine allgemeinen Unzufriedenheit des Publikums, die sich namentlich Sonntags jeweils Luft macht. Diesem Uebelstand wird durch ge-

schlechtertrennung nicht abgeholfen werden, im Gegenteil! Selbst ärztliche Autoritäten verlangen aus sanitären Gründen die Vermehrung und Vergrößerung der Nichtrauchercoups.

Betriebsicherung auf der Eisenbahn. Einen für die Betriebsicherheit wichtigen Erlass hat der preussische Eisenbahndirektor Breitenbach an die Staatsbahndirektionen erlassen. Er schreibt ein ausführliches Merkblatt auf den Blockstationen vor, das die wichtigsten Vorschriften des Blocks und der Signale enthält. Zehn an der Zahl, sollen sie dem Streckenblockwärtler in auffälliger Schrift stets vor Augen sein. Die ersten vier Nummern behandeln z. B. den Fall, dass die Kuppelung eines Zuges gerissen und ein Teil des Zuges auf der Strecke liegen geblieben ist, eine hohe Gefahr für den nachkommenden Zug. Die präzise gefassten Sätze des Merkblattes lassen den Wärtler sofort erkennen, was er zu tun hat, wenn der Zug das Signal überfahren hat usw. In allen zweifelhaften Fällen dient der Fernsprecher und der Morasschreiber zwischen Station und Blockwärtler zur schleunigen Verständigung.

Verbilligung der Personentaxe in Italien. Die italienische Regierung hat beschlossen, den schon längere Zeit ausgearbeiteten Plan der allgemeinen Verbilligung der Fahrten auf weite Entfernung bei den bisherigen guten Ergebnissen des Staatsbahnbetriebes und bei dem guten Stand der Staatsfinanzen am 1. November in Kraft treten zu lassen. Man hofft dadurch die Bevölkerung und die Interessen des Südens und Nordens des Landes miteinander in nähere Berührung zu bringen, in welcher Beziehung bisher viel zu wünschen übrig blieb. Der neue Staffeltarif gilt nur für Strecken über 150 km und gewährt gegenüber den derzeit gültigen Preisen Ermäßigungen, die von 10–60% betragen. Die Gültigkeitsdauer der neuen Fahrkarten ist so abgestuft, dass auf 100 km ein Tag entfällt. Von 150 km an ver-

teuert sich die Fahrt nicht mehr, man zahlt also für eine Strecke von etwa 1800 km denselben Preis, wie für 1500 km. Die Ermässigung ist verhältnismässig für die 2. und 3. Klasse grösser als für die erste. Die bestehenden Tarife für Rückfahrkarten bleiben unberührt. Für Reisegepäck ermässigt sich die Taxe ebenfalls von 10 bis etwa 60%. Eine Fahrkarte, die zur weitest möglichen Reise berechtigt, wird künftig in Italien in 1. Kl. 87,50, in 2. Kl. 57,50 und in 3. Kl. 36,80 Lire kosten. Die Fahrt von Rom nach Turin kostet heute 3 Kl. 38,20 Lire und wird nach dem 1. Nov. 24,75 Lire kosten, die Fahrt von Neapel nach Venedig jetzt 46,10, künftig 27,30 Lire, von Virenti nach Modena jetzt 100,85, künftig 86,80 Lire. Letztere Strecke von 1788 km gehört zu den grössten Entfernungen in Italien.



Baden. Anzahl der Kurgäste bis 16. Sept. 8885, 274 mehr als die Woche vorher.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 1. bis 7. Sept. Deutsche 99, Engländer 151, Schweizer 461, Franzosen 128, Holländer 78, Belgier 9, Russen und Polen 194, Österreicher und Ungarn 103, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 95, Dänen, Schweden, Norweger 32, Amerikaner 36, Angehörige anderer Nationalitäten 50. Total 2236.

Trost. Patient: „Herr Doktor, ich habe beständig mit meinem Magen zu tun und leide immer an Appetitlosigkeit!“ — „Arzt: „Sind Sie froh, jetzt ist sowieso alles furchtbar teuer!“

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25. — p. Met. — glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Stöbe „ 16.80 — „ 85. —
Foulard-Seide bedruckt „ 95 Cts. — „ 5.80
Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25. —
Braut-Seide „ Fr. 1.35 — „ 26.70
Blousen-Seide „ 95 Cts. — „ 24.50
p. Met.
Feiner Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Strène, Cristalline, Ottoman, Surah u. f. w. Granis ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Zu mieten gesucht
event. zu kaufen gesucht von kapitalkräftigem Hotelier auf kommenden Herbst oder Frühling: 2949 nachweisbar rentables Hotel I. oder ganz prima II. Ranges, mit 70 à 100 Betten, allen modernen Ansprüchen genügend. Gefl. Offerten mit Detailangaben, unter J 3560 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. HK2428

Das erste Hotel am Platze
in grosser Fremdenstadt kann wegen Todesfall zu selten billigem Preise erworben werden. Umsatz eine halbe Million. Feinste Kundschaft. Keine weitere Konkurrenz möglich. Aussergewöhnliche Gelegenheit zum Erwerb eines feinen Geschäftes. Anzahlung relativ gering. Erstklassige Hoteliers mit Kapital (dessen Höhe gefl. angeben) belieben anzufordern unter Chiffre H 335 R.

Direction. - Gérance.
Hôtelier, expérimenté et énergique, 38 ans, très au courant de l'industrie hôtelière et ayant des relations, cherche la direction d'un bon hôtel.
Offres sous chiffres H 363 R à l'expédition du journal.

Direktor - Chef de réception.
Junger, strebsamer Hotelfachmann, ledig, Anfang 30er, präsentabel, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, von der Pickle auf gedient, welcher schon grosse Hotels geleitet (auch im Süden), z. Zt. Direktor eines erstklassigen Sommergeschäftes im Ausland, sucht ab Oktober oder später Saison- oder Jahresstellung.
Offerten unter Chiffre H 338 R an die Exped. ds. Bl.

Seltene Gelegenheit!
Wegen Krankheit sofort zu verkaufen
Hotel, angehend I. Ranges. 70 Betten.
Während 35 Jahren von derselben Familie geführt. Ganz renoviert. Gegenüber den Ausgängen zweier grosser Bahnhöfe, in bedeutender Stadt der Schweiz. Einzige Lage für Hotel.
Grosse Bierhalle. Modernes Restaurant.
Lift. Elektr. Licht. Centralheizung.
Coupons Cooks, Lunn, Chiari, Touring-Club etc.
Fr. 42,000 Nettogewinn per Jahr.
Günstige Zahlungsbedingungen, nur 50 bis 60,000 Baarzahlung.
Offerten zu adressieren an François, Centralbahnstrasse 5, Basel.



Maitre d'hôtel ou Secrétaire,
très sérieux et capable, âgé de 30 ans, parlant parfaitement 3 langues, désire changer sa position actuelle où il est depuis 3 ans comme Secrétaire-Chef de réception. De préférence au midi. Références de 1er ordre.
Adresser les offres sous chiffre H 367 R à l'administration du journal.



Durch Verkauf meines Hotels frei geworden,
bin ich willens, mich wieder zu etablieren und bitte verkaufslustige Hotelbesitzer, mit mir in Verbindung zu treten. Ich reflektiere auf ein flott gehendes und gut rentierendes Jahres- oder Saisongeschäft an gutem Platze. Ein kleineres Haus bezahlbar, bei einem bedeutenden Unternehmen leiste Anzahlung bis zu 400,000 Fr.
Offerten unter Chiffre H 356 R an die Exped. ds. Bl.



Gesucht
zu pachten eventuell zu kaufen
eine kleinere Pension oder Hotel in der italienischen Schweiz oder an der Riviera.
Offerten mit Angabe der Lage, Anzahl der Zimmer und des Preises sind zu richten unter Chiffre H 366 R an die Exp.

Stütze der Hausfrau.
Intelligente Tochter aus guter Familie, sprachkundig, sehr seriös, vertrauenswürdig, sucht Stelle bei tüchtiger Hoteliers, um sich im Hotelfach weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre N 3032 an die Union Reclame in Luzern. 2961

HOTEL
mittelgrosses, guteingereichtes und rentables
zu pachten oder kaufen gesucht
von kapitalkräftigem Hotelier. Prima Referenzen. Diskretion.
Offerten unter Chiffre H 351 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor-Geschäftsführer
wird für neuerrichtetes Hotel, 62 Zimmer, im Zentrum der Stadt Genf gesucht. Festes Gehalt und hoher Gewinn-Anteil. Gelegenheit zur Übernahme nach kurzer Zeit.
Man wende sich an den Besitzer M. F. Bel, 104, rue de St-Jean, Genf.
(Hc15045X) 1551

Pension oder Hotel
mit Fremdenverkehr, günstig gelegen, zu kaufen oder zu pachten gesucht, von zwei geschäftstüchtigen Schwestern, die schon jahrelang solches besaßen. Offerten unter Chiffre G 4652 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. (HN3188) 1545



Hotel-Tausch.
I. Rang Hotel mit 100 Betten an schweiz. Fremdenplatz (Sommer- und Winterbetrieb) würde gegen Sommergeschäft mit 70 Betten und 60–80,000 Fr. Aufzahlung eingetauscht. Diskretion und ohne Agenten.
Anfragen unter Chiffre H 1552 R an die Exped. ds. Bl.

Directeur ou chef de réception
présentant bien, capable et sérieux, parlant les trois langues et pouvant fournir les meilleures références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffres H 368 R.

LUZERN (Vierwaldstättersee)
Erstklassiges Spekulationsobjekt.
Herrschaftssitz oder Hotel.
Die Liegenschaft „Insel“ in Luzern, haltend zirka 5779 Quadratmeter, 150 Meter Seefront, in prächtiger Lage, auf allen Seiten vom See umgeben, mit wunderbarer Aussicht auf See, Stadt und Alpen, ist zu verkaufen. Das „Insel“ hat einen schönen Park mit alten Bäumen und obgleich in unmittelbarer Nähe des Bahnhof und der Landungsstellen der Dampfschiffe, eine ruhige, völlig abgeschlossene Lage. Bad- und Boothaus im See. (HN3230) 1554
Eignet sich vorzüglich für Herrschaftssitz (Villa) Grand-Hôtel oder feines Garten-Restaurant u. s. w. Keine Servituten. Weitere Auskunft erteilt Herr Dr. Jost-Grüter, Advokat, Seehof 3, Luzern.

Käse en gros
Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern - Mailand
315
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse
Schutzmarke.

Erfahrener Hotel-Direktor
mit ausgedehnten Relationen
sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels
mit Saisonbetrieb zu übernehmen, am liebsten in Graubünden.
Offerten unter Chiffre **H 332 R** an die Exped. ds. Bl.

Für die Wäsche vollkommen unschädliches Verfahren

Nur ähnt
mildere
Etiquette

zur Beseitigung
von Rostflecken.

Referenzen grosser
Hotels und Wäschereien.
Auf Wunsch
zum Einsicht Patente
angemeldet. Haupt-
niederlage: 2966
F. Pohl, Luzern
Hirschenstrasse.
Platz-Vertreter
gesucht. HN3108

Erhältlich in Haushaltungsgeschäften

Directeur - Chef de réception - Caissier.
Wegen Wechsel der Direktion sucht ein seit fünf Jahren
tätiger Kassier und Repräsentant in einem der feinsten Hotels
Italiens die Leitung eines erstklassigen Hotels zu übernehmen.
Derselbe ist seit zwanzig Jahren im Auslande und stehen die
besten Referenzen allerersten Häuser zur Verfügung. Eintritt
Ende September; Jahresstelle bevorzugt. (309)
Offerten unter **H. C. N., Hotel Royal, Naples.**

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Hotel-Verpachtung.
Auf einem industriellen und von Fremden vielbesuchten
Platze in der Ostschweiz, Kantonshauptort, ist auf 1. Oktober
1906 ein gutbesuchtes Hotel I. Ranges mit Restaurant unter
günstigen Bedingungen zu verpachten. Pachtzins pro Jahr 3000
Franken. Auskunft erteilt ernsthaften Interessenten kostenlos das
Agentur- und Geschäftsbureau von J. ROOST in
Schaffhausen. 341

Gouvernante=Volontärin.
Serious, intelligente Tochter aus guter Familie,
sprachkundig, schon einige Zeit im Hotelfach tätig,
sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in gutem Hause.
Offerten unter Chiffre **N 3033** befördert die **Union**
Reclame in Luzern. 2962

Personal-Anzeiger.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen
Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Offene Stellen * Emplois vacants
Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in
obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach
der ersten Insertion verabfolgt.

Cassière. On demande bonne caissière de restaurant, au
cours du travail avec bons et des additions. Place stable.
Appointments fr. 80.— par mois, logement et nourriture. S'adi-
resser avec références et un portrait au Grand Hotel
Weber, Avers. (227)

Gesucht: 1 tüchtiger **Chef de réception**, speziell mit
englischer Clientèle gewohnt, sowie ein tüchtiger **Buch-
halter** in grosses Hotel, für die Wintersaison. Bewerber mit
nur prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre 147

Gesucht für Hotel ersten Ranges der französischen Riviera:
1. 1. **Lingière**, sehr tüchtig, 2. **Femmes de chambre**,
diverse **Saalkellner**, 1. **Chef de partie** für Restaurant,
2. **Chasseurs**. Gef. Offerten mit Photographie und Zeugnis-
abschriften einreichen. Chiffre 225

Gesucht in ein erstes Hotel mit Eintritt per anfangs Oktober
eine nette einfache **Saalkellnerin**, ein **Zimmermädchen**,
das auch servieren kann, sowie ein junger **Cassier**.
Chiffre 224

Gouvernante. Gesucht für sofort eine tüchtige Hotelgouver-
nante in feiner, aber kleineres Hotel. Jahresstelle. Deutsche
und französische Sprache unbedingt erforderlich. Italienische er-
wünscht. Chiffre 58

Gouvernante. Nach Rom für grosses Hotel I. Ranges tüch-
tige, energische Gouvernante gesucht. Jahresstelle. Nur
vortreffliche Referenzen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Ge-
haltssprüche und Photographie einreichen an: Società Italiana
Albergo, Napoli. (210)

Gouvernante-générale. Gesucht per anfangs Oktober
Gouvernante, gesetztes Alters, für Disziplin und Eleganz. Jahres-
stelle. Monatliches Salär Fr. 60.—. Deutsche und französische
Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften,
Kopien und Photographie und Angabe der Referenzen erbeten.
Chiffre 142

Gouvernante de salle. On demande pour l'hiver une
gouvernante, 1^{re} de salle, parlant 3 langues et pouvant fournir
références de 1^{re} ordre. Adresser les offres à l'Hôtel du Glacier,
Grindelwald. (229)

Hotel-Gouvernante gesucht für erstklassiges Familien-
hotel Graubünden. Französisch erwünscht. Person ge-
setzten Alters bevorzugt. Muss ähnlichen Dienst schon ver-
sehen haben. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.
Chiffre 221

Köchin. Gesucht in ein kleines Passanten-Hotel eine selbst-
ständige Hotelköchin zum baldigen Eintritt. Zeugnis erfor-
derlich. Chiffre 222

Lingière für sofort oder 1. Oktober gesucht. Gehalt Fr. 80
monatlich. Jahresstelle. Offerten mit Photographie u. Zeug-
nisabschriften an Sanatorium du Midi, Davos-Platz. (247)

Lingière (L) gesucht. Eintritt 1. Oktober. Jahresstelle. Of-
feren mit Photographie und Zeugnisabschriften erbeten an
E. Moser, Direktor, Grand Hotel Italia, Genoa. (231)

Lingière (L). Gesucht für Lido Palace Hotel in Riva am
Gardasee tüchtige erste Lingière. Eintritt sofort. Monatsgehalt
5 Kronen. Reisevergütung nach 1 Jahr Dienst. Bei Zufrieden-
heit Jahresstelle. Nur Bewerberinnen, welche schon ähnlichen
Posten inne gehabt, finden Berücksichtigung. Sprachkenntnisse
nicht erforderlich. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften
und Retourmarke erbeten an Direktor H. Schlegelhauf. (223)

Knaben-Institut. Handelsschule.
Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

PEROLIN
ist zum Reinigen von
Teppichen ohne zu klopfen
unerreicht!
Keine lästigen, Krankheit
erregenden Bazillen!
Kein Staub mehr!
Höchste Auszeichnungen.
The Perolin Comp.
Kreuzlingen (Thurg.)
Verlangen Sie Prospekt.
(K2039) 2104

**Das Neueste in
Servietten**
Linnen- und Fantasieservietten. Billige
Preise. Musterkataloge zu Diensten
**Für Bahnhofbuffets
Einwickelpapier
Sandwiches
etc.**
Schweiz, Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Kaufgesuch.
Hoteljahresgeschäft
an grossem Verkehrsplatz
in der Schweiz.
Solide Gebäulichkeiten mit moder-
nem Betrieb, tadelloses Inventar,
vollständig gesicherte Rendite sind
Hauptbedingungen. Es wird grosse
Anzahlung geleistet.
Offerten mit genauen Angaben
unter Chiffre **Z G. 9432** an die
Annoncen-Exped. Rudolf Mosse,
Zürich. (MN3208) 1453

Höhere Fachschule
2969 für (H6.9069)
Hoteltangestellte.
Prosp. v. F. de Lacroix, Frankfurt/Main.

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer
**Hotelherd und ein
Restaurationsherd**
sowie verschiedene neue Herde
mit und ohne Warmwassereinrichtung
neuester Konstruktion. 287
Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

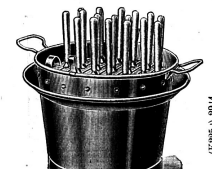
Wir sind Käufer
von Messingsockeln
ausgebrannter elektrischer Glüh-
lampen, die noch die Platindräht-
chen enthalten u. bezahlen dafür
die höchsten Preise.
Schweiz. Glühlampenfabrik
RN3239 in Zug. 1557

Hôtel-Pension
à vendre dans station d'étrangers
des bords du Léman. Situation et
affaires exceptionnelles. (H34339L)
S'adresser Etude Richard, no-
taire, Lausanne. (HN3387) 1553

VeltlinerTrauben
1a-Auslese, feinste Qualität 5 kg.
Fr. 2.95 franko Domizil. Garantie
für tadellose Ankunft. (RN3223) 1555
W. H. Zanolari, Brusio (Gris.)

Erfahrene, tüchtige Witwe
mit gewissen, sprachkundigen Töch-
tern sucht per sofort oder später feineres
Café-Restaurant zu pachten oder
Stelle als Gerantin. Offerten erbeten
unter Chiffre **Vc 4860 Z** an Haasen-
stein & Vogler, Zürich. (HN3157) 1548

Nouvel appareil (déposé)
à laver les couteaux de table



permettant de laver les couteaux à
l'eau bouillante en protégeant com-
plètement le manche.
Faites de dépôt dans la localité
s'adresser directement au seul fabricant
F. Füreder, Leysin.
Prospectus gratis et franco.

Nachwächterposten in Hotel I. Ranges der Ostschweiz
neu zu besetzen. Berücksichtigt werden nur durchaus solide,
zuverlässige, nicht zu junge Bewerber. Offerten mit Zeug-
nisabschriften und Photographie einreichen. Chiffre 98

Öberkellner, gesetztes Alters, der 3 Hauptsprachen in Wort
und Schrift mächtig, mit dem Colonnesystem vertraut, zum
Eintritt am 15. Oktober gesucht in Eilenberg's Hotel Montfort in
Bregenz am Bodensee. Lohn per Monat Kr. 80.—. Photographie,
Zeugnisabschriften und Retourmarke einreichen. Oesterreicher
bevorzugt. (229)

On demande dans un hôtel de grand moyen à Cannes
Portier d'étage, 1 Cassier, 1 Femme de chambre,
1 Cocker, 1 Aide-jardinier et plusieurs Som-
meillers. Envoyer offres avec photographie, copie de certificats
et indication de l'âge et des prétentions de salaire. Chiffre 148

Sekretär-Volontär. Gut prädisponierter junger Mann mit
schöner Handschrift und Sprachkenntnissen (Hotellerie-
bevorzugt) für die Wintermonate in mittelgroßes Hotel I. Ranges
am Genéve gesucht. Derselbe hätte daseiher Gelegenheit, sich
in der Reception auszubilden. Eintritt anfangs Oktober. Offerten
mit Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 97

Sekretärin-Kassiererin mit guten Referenzen gesucht
für Hotelrestaurant I. Ranges. Jahresstelle. Bewerberinnen
müssen schon ähnliche Stellungen versehen haben. Offerten
mit Zeugnisabschriften, Photographie, Altersangabe und Gehalts-
ansprüchen bei freier Kost und Logis zu richten an das Hotel
Baur u. Lac, Zürich. (136)

Zimmermädchen. Frankfurter-Hof, Frankfurt a. M. sucht per
1. Oktober gutes Zimmermädchen, 11f. Stöck, Jahresstelle.
Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften an Direktor
Göbel. (230)

Anstellungsverträge und Zeugnishefte
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

284
betzte
Neuheit!
Schwabenland's
Forellen-Kessel
D.R.G.M. 9. Brevets russes 3270
Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud
bieten unsere
Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel
aus Kupfer, Nickel und Silber.
GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Saison-Hotel
wird für nächstes Frühjahr von tüchtigem und erprobtem Hotelier
zu pachten gesucht.
Prima Referenzen. Kautions beliebig.
Offerten unter Chiffre **Bl. 650 Y** an Haasenstein und
Vogler, Biel. (HN3185) 1547

Hotel-Neubauten und-Umbauten
projektiert und übernimmt das
Architektur- und Baugeschäft
LA ROCHE, STÄHELIN & Co
(Ersteller des Grand Hôtel de l'Univers in Basel) 331
16 Malzgasse - BASEL - Malzgasse 16

Chef de réception - Direktor.
Schweizer, 28 Jahre, im Sommer in gleicher Stellung in
Hotel ersten Ranges (300 Betten) im Berner-Oberland tätig,
sucht Stellung für den Winter.
Prima Referenzen von erstklassigen Häusern. Würde sich
event. als Direktor beteiligen.
Offerten unter Chiffre **H 359 R** an die Exped. ds. Bl.

Für Hotels und Restaurants!
Feinste ausgebeinte Berner Milchschenken
„Knochenschinken“
Luftgetrocknete Bündnerschinken
Prima Berner Schweinsrippli
Prima Berner Magerspeck
Ergebnst 353

Greter & Mülchi
Fleischexport Stadthof Luzern.
Prom.ter Versand. Telephone 153.

Hôtelier.
A louer pour le 1^{er} mai 1907 l'Hôtel-Pension de
Mélèzes, actuellement en construction, à la Chaux-de-Fonds.
Pour renseignements s'adresser à **M. Jacques
Wolf, président de la Société Foncière S. A.,**
Chaux-de-Fonds. (L2936) 1524

Stellengesuche * Demandes de places
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 2.— Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.— 1.50
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in
obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien,
England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Insert-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur
nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.
Aide-sécretaire. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen
mächtig, wünscht Stelle in Hotel als Aide-sécretaire. Prima
Referenzen. Offerten an: T. D. R., postlagernd Rheinfelden. (18)

Buchhalter-Sekretär. Schweizer, aus der Bankbranche,
23 Jahre alt, mit sehr guten Kenntnissen in der italien. und
französischen Sprache, sucht für kommende Wintermonate passendes
Engagement. Bewerber ist gegenwärtig in gleicher Eigenschaft
in erstklassigem Hotel in Italien tätig und würde event. auch
Kontrollen- u. Sekretariatsstellen akzeptieren. Prima Zeug-
nisse u. Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 137

Bureau-tochter. Fräulein aus guter Familie, der 3 Haupt-
sprachen mächtig, auch etwas englisch, mit dem Bureau-
arbeiten vertraut, gegenwärtig als Bureau-Volontärin in ganz
prima Baus tätig, sucht Winterstelle. Zeugnisse zu Diensten.
Chiffre 114

Bureau & Réception.

Bureau-Volontär. Junger Mann, Tessiner, sucht Stelle als Volontär in ein Hotelbureau; am liebsten in Luzerne Umgebung. Chiffre 141

Bureau-Volontär. Koch, 29 Jahre, der aus Gesundheitsrückichten seinen Beruf zu ändern sich veranlasst sieht, sucht in gutem Hotel des Südens Gelegenheit, sich im Bureau dienst anzuerkennen. In der doppelten Bahn, Buchhaltung, Schreibmaschine, etwas französisch und englisch. Gef. Offerten an R. T. Villa Belle, Chemin de la Gare, Fribourg. Chiffre 191

Bureau-Volontär-Stelle gesucht für einen jungen gutgebildeten Mann, französisch und deutsch und ziemlich englisch sprechend, momentan noch als Kellner tätig. Chiffre 233

Chief de réception-Sekretär. z. Z. in erstem Hause in Frankreich tätig, sucht für Winter passendes Engagement für Oktober. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre 179

Chief de réception-Cassier. Schweizer, 39 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Oktober. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre 702

Directeur d'hôtel et sa femme (sans enfants) cherche direction d'un hôtel, place pour l'année ou saison, en Suisse ou à l'étranger. Parlant 4 langues. Préférences modestes. Chiffre 173

Directrice. Im Hotelfach bestens erfahrene Tochter, der vier Hauptsprachen kundig und gut präsentierend, bis dahin Buchhalterin grosser Hotelunternehmen, sucht Stelle als Directrice oder Vertreterin der Hausfrau. Prima Referenzen. Chiffre 925

Directrice. Dem im Alter von 30 Jahren, in sämtlichen Branchen der Hotelwirtschaft tätig, in der doppelten Bahn, wagt in ganz erstklassigem Hause tätig, sucht Stellung. Würde eventuell selbständige Gouvernante- oder Bureaustelle annehmen. Chiffre 242

Kassier-Chief de réception mit den besten Referenzen und Zeugnisse, gewandt, energisch, perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift, sucht Winterengagement. Gef. Offerten an: H. Hübner, Zürich. Chiffre 141

Sekretär. Fils d'hôtelier, 24 Jahre, auch, derbe Engagement für die Saison von 1. Oktober. Kenntnisse des französischen und der comptabilité d'hôtel. Meilleures références. Adresse: Office Secrétariat, Grand Hôtel Pâtissier, Zürich. Chiffre 191

Sekretär-Volontär. Junge, 25 Jahre, 25, possédant d'excellents certificats, cherche place de secrétaire-volontaire dans un hôtel pour l'hiver. Chiffre 170

Sekretär. Schweizer, 24 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, in der amerikanischen, Buchhaltung, Korrespondenz und Reception erfahren, sucht Stelle in einem Hotel. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 51

Sekretär. Deutschschweizer, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit der Reception sowie Kolonnenwesen vertraut, sucht Engagement für den Winter. Chiffre 81

Sekretär. Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, gelernter Kellner, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, zwei Saisons als Sekretär-Volontär tätig gewesen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle auf Anfang Oktober. Chiffre 68

Sekretär (II). 21 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, in Korrespondenz und Buchhaltung, Kolonnenwesen und wagt, sucht Stelle nach dem Süden, gegenwärtig in obiger Eigenschaft in Hotel I. Ranges der Schweiz tätig. Chiffre 117

Sekretär. angedornt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Sekretär-Volontär in einem Hotel. Als Sekretär tätig ist, sucht Winterstelle. Chiffre 165

Sekretär. Junger Mann, gelernter Kellner, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, der gegenwärtig in als Sekretär tätig ist, sucht Winterstelle. Chiffre 165

Sekretär-Kassier mit kaufmänn. Bildung und Kenntnis der Stenographie, Maschinenschreiben, deutsch, französisch und englische Sprache, sowie flüssige Handschrift, fähig, sucht Unterstützung in die Zeugnisse Engagement. Chiffre 44

Sekretär-Kassier. Schweizer, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Engagement. Chiffre 179

Sekretär-Kassier. Hoteliersohn, drei Hauptsprachen mächtig, Koch und Kellner gewesen, als I. Sekretär in grossen Haus I. Ranges tätig, sucht nach nächsten Winter. Prima Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 142

Sekretär-Volontär. Deutscher, 29 Jahre alt, der englisch, französisch und italienisch spricht, sucht Stelle als Sekretär-Volontär in erstklassigem Hotel für kommende Winteraison an einem Winterkurort, wünschig im Hochgebirge. Chiffre 162

Sekretär-Volontär. Schweizer, 22 Jahre alt, suchen aus der Lehre eines erstklassigen Hotels freitragend, in drei Hauptsprachen mächtig, im Kolonnenwesen und Kassabuch und den fähigen Bureauarbeiten sehr gut bewandert, gewisser Kellner, sucht Winterengagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 190

Sekretär-Volontär-Stelle sucht routinierter sprachkundiger Oberkellner. Eintritt nach Belieben. Chiffre 135

Sekretärin. Gebildete Tochter, die 4 Hauptsprachen sprechend, im Kolonnenwesen und allen anderen Sektoren durchwegs bewandert, sucht Winterengagement, event. auch frühe Frühjahrsstelle. Chiffre 180

Sekretärin. Fräulein, im Hotelwesen durchwegs bewandert, repräsentationstüchtig, wünschig als Sekretärin, sucht Winterengagement oder Leiterin eines mittelgrossen Hauses. Chiffre 198

Sekretärin. Gebildete Tochter, aus sehr guter Familie, sprachkundig, mit Hotel-Bureau und Hauswesen vertraut, wünschig Engagement als Sekretärin-Kassierin, für Vertrauensposten sehr geeignet. Prima Referenzen. Chiffre 197

Sekretärin-Gouvernante. deutsch, französisch u. englisch, in Buchhaltung, Korrespondenz und Reception, sowie in allen Teilen des Hauswesens sprachlich erfahren, sucht für Winter passende Stelle. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre 957

Sekretärin-Gouvernante. deutsch, französisch, und englisch sprechend, mit Hotelbuchführung vertraut, im Hotelwesen bewandert, sucht bald oder später passendes Engagement, event. auch als Stütze in gutem Hause der Riviera oder im Hochgebirge. Chiffre 193

Sekretärin-Kassierin. der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, rezeptionsfähig, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut und im Verkauf sehr erfahren, sucht Engagement auf kommenden Winter. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten unter E. Hübner, Zürich. Chiffre 191

Sekretärin-Kassierin. mit Kassawesen und der amerik. Buchführung (Kolonnenwesen) vollständig vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, sucht Saison, eventuell Jahresstelle in besserem Hotel. Bessentunlich bevorzugt. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 217

Sekretärin-Volontärin. Tochter aus sehr gutem Haus, im Hotelfach durch und durch bewandert, sowie rezeptionsfähig und 4 Sprachen mächtig, sucht als Sekretärin-Volontärin oder Stütze der Hausfrau. Französische Schweiz oder Riviera bevorzugt. Chiffre 238

Salle & Restaurant.

Kellner. Suche für jungen, zuverlässigen Mann, der die Kellnerarbeit absolviert hat, passende Stelle in der franz. Schweiz oder Frankreich. Hotel Kurhaus, Wetzhausen (Kt. Appenzel). (220)

Kellnerlehrling. 16-jähriger Bursche sucht Kellner-Lehrstelle nach der französischen Schweiz. Chiffre 109

Kellner-Volontär. deutsch und ein wenig französisch sprechend, 10 Jahre alt, sucht Engagement in besserem Hotel mit Restaurant. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 100

Oberkellner. sprachkundig, mit der Buchführung vertraut, sucht Winterengagement event. Jahresstelle. Eintritt ab 1. Sept. Gute Zeugnisse. Chiffre 899

Oberkellner. Schweizer, 33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht in Städtchen, sucht Engagement. Chiffre 92

Oberkellner. tüchtiger, 29 Jahre, gewandt, solid und sprachkundig, Buchführung, Korrespondenz, mit besten Zeugnissen und Referenzen, wünschig Stellung für den Winter in erstklassigem Hause. Eintritt nach Belieben. Chiffre 139

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, der deutschen, franz. und englische Sprache mächtig und in den Bureauarbeiten bewandert, Winterstellung als solcher, in mittlerem Haus, nach Frankreich oder in die Schweiz. Offerten an Carl Lang, Hotel Stadt Baden, Baden-Baden. (158)

Oberkellner. 24 Jahre alt, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winterengagement für sofort oder später. Chiffre 183

Oberkellner. Junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Winteranstellung. Chiffre 208

Oberkellner-Chief de réception. 30 Jahre alt, 1.72 m gross, flotter, energischer Fachmann, sprachkundig, tüchtiger Organisator sowie Restaurateur, sucht Stellung per sofort oder später. Chiffre 979

Oberkellner-Geschäftsführer. Deutscher, 30 Jahre alt, Grösse 1.66 m, englisch, französisch, Holländisch und etwa Italienisch sprechend, sucht Engagement in einem Hotel (an: F. Kohl, Kurhaus Hotel Neuss, Strassburg, Kolberg a. Ostsee. (221)

Oberkellnerstelle sucht Oesterreicher, 38 Jahre alt, verheiratet, der vier Hauptsprachen mächtig. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Jahresengagement. Chiffre 132

Oberkellnerin. gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig und dem Hotelbetrieb vollständig gewachsen, wünschig neuen Engagement in einem Hotel. Wäre auch tüchtig und selbständig genug, um die Leitung eines guten Hauses zu übernehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 923

Saalehrtochter. Junge Tochter aus guter Familie, sprachkundig, sucht zur Anstellung im Hotelfach Stelle zu baldigen Eintritt in nur gute, seriöse Haus. — Off. unter Chiffre N 3034 an die Union-Reklame Luer. (2263)

Saalehrtochter. Junge, nette Tochter aus achtbarer und Bureauarbeit, spricht deutsch, französisch und englisch. Sitten bevorzugt. Chiffre 202

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. 23 Jahre alt, Schweizerin, deutsch, französisch, Italienisch, spricht deutsch, französisch und englisch. Eintritt vom 10. Oktober an. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 14

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. 23 Jahre alt, Schweizerin, deutsch, französisch, Italienisch, spricht deutsch, französisch und englisch. Eintritt vom 10. Oktober an. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 14

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Saalehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saalehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre 207

Aide-Pâtissier oder Kochvolontär sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Haus. Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten an: R. Moser, Ob. Hauptstrasse 31, Thun. Chiffre 192

Aide-Stelle im tüchtigen Chef de cuisine sucht 25-jähriger Koch mit prima Zeugnissen. Anskant über Lebensmittel und Charakter etc. O. Brenner, Chef de cuisine, Soobad zur Sonne, Möhlin, St. Arzgen. (23)

Chief de cuisine. âgé de 33 ans, sérieux, ayant travaillé dans de bonnes maisons de M. Suisse et d'Allemagne, et ayant une grande expérience en cuisine, cherche à disposition, à la saison d'hiver place de chef, soit dans la Riviera ou ailleurs. Excellentes références et certificats à disposition. Diables certifiables en octobre. Chiffre 10

Chief de cuisine. capable, expérimenté, actuellement en saison, cherche place. Certificats, photographie et références à disposition. M. L. 2269 H. 7128 J.

Chief de cuisine. 25 Jahre alt, sehr ökonomischer und prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winterstelle als Chef. Chiffre 31

Chief de cuisine. 38 ans, excellentes références, cherche place à l'année ou saison d'hiver dans maison de 1er rang. Chiffre 82

Chief de cuisine. 35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und prima Referenzen, sucht Engagement für kommenden Winter. In- und Auslande in ersten Häusern, auch an der Riviera tätig. Chiffre 78

Chief de cuisine. âgé de 28 ans, sérieux et économique, connaissant toutes les parties de la cuisine, cherche à disposition, à la saison d'hiver, place de chef, soit dans la Riviera ou ailleurs. Excellentes références et certificats à disposition. Diables certifiables en octobre. Chiffre 10

Chief de cuisine. 39 ans, demande place pour l'hiver ou au printemps, pour la Riviera. Très bonnes certificats de plusieurs années de travail dans de bonnes maisons. Certificats à disposition. Engagement à Chamonix dans maison de premier ordre depuis 15 ans. Libre 10 octobre. Chiffre 104

Chief de cuisine. Propriétaire d'un hôtel de saison 1^{er} ordre, cherche un chef de cuisine qui est à son service depuis de nombreuses années. Chiffre 226

Chief de cuisine. Tüchtiger Koch, mittleren Alters, mit besten Zeugnissen, sucht auf 20. September oder auf Oktober Engagement. Chiffre 77

Chief de cuisine. in ungekündelter Stellung, 34 Jahre alt, sehr ökonomischer, energischer und solider Mann, seit mehreren Jahren in grosser Zentralküche tätig, sucht Stellung als Chef tätig, sucht sich zu verändern. Nr. Juretschke, Erst. Chiffre 188

Chief de cuisine. Suisse français, 32 ans, cherche place. Très bonnes références à disposition. Chiffre 211

Commis. gelernter Pâtissier, gegenwärtig Kochvolontär, mann, Hotel St. Gotthard, Lugano. Chiffre 240

Commis. Junger Koch, 29 Jahre, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stellung als Commis in einem grossen Hause der franz. Schweiz, wo er Gelegenheit hätte, die franz. Sprache und Küche kennen zu lernen. Eventuell auch als Volontär. Chiffre 206

Cuisinier. Français, 25 ans, muni de sérieuses références des premières maisons de Paris, ayant fait plusieurs saisons à la frontière allemande, actuellement occupé comme cuisinier dans un grand hôtel à Dieppe, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre 984

Cuisinier-Volontaire. Jeune pâtissier, muni de bons certificats, cherche place dans un hôtel pour apprendre la cuisine. Ecrire à M. S. Simon, Chef de cuisine, Bellegarde. Chiffre 106

Gouvernante d'économat ou lingère. avec bonnes références et recommandées par son patron actuel, cherche un poste pour l'hiver. Adresse: A. S. Hotel Beau-Séjour, Champel, Genève. Chiffre 239

Kaffeebörner sucht Stelle für den Winter in Hotel I. Ranges. Chiffre 130

Kaffeebörner. Ein Mädchen, 27 Jahre alt, belder Sprachen mächtig, wünschig Stelle in einem besseren Hotel als Kaffeebörner, am liebsten in Lausanne oder Umgebung. Eintritt vom 1. Oktober an. Referenzen und Photographie zu Diensten. Ansprache per Monat Fr. 50.-. Chiffre 174

Koch. seriöser, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Aide oder Chef in kleinerem Hotel. Chiffre 134

Kochlehrling. Ein 16-jähriger Junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Kochlehrling. Chiffre 181

Kochlehrstelle gesucht in ganz erstklassigem Hotel für einen fleissigen Pâtissiergehilfen absolviert hat und deutsch und französisch spricht. Prima Referenzen. Chiffre 157

Kochvolontär. Junger Pâtissier, welcher schon eine Sommeraison in der Küche mitgemacht hat, sucht auf kommenden Winter Stelle als Pâtissier oder Kochvolontär. Adre. Julius Rupp, Pâtissier, Konditor Rupp, Waggasse, Zürich. (103)

Kochvolontär. Hoteliersohn sucht für kommenden Winter Stelle in grösserem Hause event. gegen Vergütung. Montreux oder französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 132

Koch-Volontär. gelernter Konditor sucht auf Oktober passende Stelle zur tüchtigen Ausbildung als Koch. Derselbe hat bereits als Volontär tätig. Chiffre 187

Koch-Volontär. Junge von 19 Jahren, gelernter Konditor, der in der Arbeit tätig war, sucht auf 1. November oder später passende Stelle in gutem Hotel. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 201

Kochvolontär. Junger, gelernter Pâtissier mit Hotelpâtissier Ausbildung. Eintritt nach Belieben. Referenzen. Chiffre 212

Köchin. Tüchtiges Mädchen, das in gutem Hotel das Kochen gelernt und bestens empfohlen ist, sucht auf Oktober Stelle als Köchin neben einem Chef-Köchin. Chiffre 199

Kontrollor d'Economat oder Kontrollor-Kellnermeister. Bündner, militärfähig, deutsch, französisch und italienisch, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig als Chef-Küchener d'Economat in einem ersten Hotel tätig, sucht Stelle in- oder Auslande. Eintritt nach Belieben. Chiffre 900

Küchen- und Officegouvernante. Tüchtige, erfahrene Person, mit guten Zeugnissen, etwas französisch sprechend, sucht Stelle für Anfang November. Chiffre 212

Office- oder Küchengouvernante. Tochter, in allen Zweigen des Hotelwesens tüchtig und vertraut, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, wünschig Stelle als Office- oder Küchengouvernante, auch eventuell als Stütze der Hausfrau in gutes Haus, am liebsten nach dem Süden. Chiffre 236

Pâtissier. selbständiger Arbeiter, sucht auf kommende Saison Engagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 186

Rôtisseur. Tüchtiger Koch sucht Stelle als Rôtisseur oder Aide in gutes Haus. Chiffre 218

Etagé & Lingère.

Etagé-Gouvernante sucht Engagement für Anfang Nov. reisen zur Verfügung. Chiffre 127

Etagé-Gouvernante. ansässiger tüchtiger Person, 34 Jahre alt, alle Sprachen flüchtig sprechend, mit allen feinsten Referenzen, sucht selbständige Posten in erstklassigen Hotels, möglichst in der Schweiz. Offerten an: Etagé-Gouvernante, 58 Rue Sylvestre, Marseille. (181)

Etagé-Gouvernante. Seriose Tochter, im Hotelwesen durchwegs bewandert und tüchtig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Etagé-Gouvernante oder als Stütze der Hausfrau in I. Ranges. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 216

Glättern. Eine perfekte, gewandte Glättern, im Hoteldienst erfahren, sucht Winteranstellung. Jahresstelle. Auskunft erteilt Pension Alimont, Bern. (120)

Gouvernante d'Etagé & Lingère expérimentée parlant les trois langues cherche place. S'adresser Conscience Parler Montreux. (120)

Lingère. Deux demoiselles, sérieuses et de toute confiance, avant travaillé dans de bons hôtels en France, cherchent place dans hôtels de la Suisse française. Chiffre 248

Zimmermädchen. gewandte, erfahrene, deutsch und französisch sprechende, sucht Stelle für Winteraison, auch nach Süden oder Riviera. Chiffre 39

Zimmermädchen. tüchtiger, dreier Sprachen mächtig, sucht für kommende Saison nach dem Süden Stelle. Chiffre 101

Zimmermädchen. Tüchtiges zuverlässiges Zimmermädchen, sucht Stelle in feines Haus. Chiffre 166

Zimmermädchen. Junge Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, wünschig auf kommende Winteraison Stelle in besserem Hotel als Zimmermädchen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 192

Zimmermädchen. gewandte, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle nach der Schweiz. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 187

Zimmermädchen. tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hotel auf 1. Oktober. Offerten unter H 120 N in Hasenstein & Vogler, Neuenburg. (155)

Zimmermädchen. gewandte, Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Winteraison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gegenwärtig in Luzern tätig. Chiffre 214

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge. Mitte Vierziger, sprachkundig, energischer, erziehbare Mann, auch mit der Reception vollkommen vertraut, präsentable Erscheinung, im Besitz langjähriger und bester Zeugnisse I. Häuser, sucht Engagement für die Winteraison. Chiffre 92

Concierge. Ein Junger tüchtiger Mann, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort Saison- oder Jahresanstellung in der Schweiz oder Auslande als Concierge-Conducteur oder Liftier. Gegenwärtig in erstklassigem Hotel tätig. Adresse: F. R. No. 1351, postgrad. Interieur. (168)

Concierge-Conducteur. tüchtiger, gesetzter Mann, sucht Stelle event. auch als Nacht-Portier. Schweiz oder Auslande Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 37

Concierge-Conducteur. der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Winteraison, eventuell Jahresstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 184

Concierge oder Porter-Conducteur. gesetzten Alters, tüchtiger und solid, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Offerten an: G. R. 307, poste restée, Zürich. (